

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur deutsch-russischen Zollkonferenz.

Die erste Lesung des geplanten neuen Zolltarifs zwischen Deutschland und Rußland ist beendet. Es sind hierbei die gegenseitigen vorläufigen Forderungen und Anerbietungen formuliert worden.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, ist der Zollbeirath bereits am Montag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Boetticher im Reichsamt des Innern zusammengetreten. Dem Beirath gehören an: die Vertreter der beteiligten Reichsämtler und preussischen Ministerien, Vertreter der Königreiche Bayern, Sachsen, Württemberg, des Großherzogthums Baden, Elsaß-Lothringens und der drei Hansestädte; außerdem neun aus den Kreisen der Sachverständigen der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft entnommene Vertrauensmänner.

Die zum Beirath gehörigen Sachverständigen aus Frankfurt a. M., Lübeck und Königsberg lassen es sich sehr angelegen sein, bei allen Interessenten Erkundigungen einzuziehen. Wie wir ferner hören, soll Rußland bereit sein, den Zollunterschied auf den Seewegen und der trockenen Landesgrenze aufzuheben, wenn Deutschland die Forderung des Identitätsnachweises für Getreide fallen läßt.

Der Vorstand des Bundes der Landwirthe will jetzt die Agitation gegen den russischen Handelsvertrag sammeln. Er fordert die Vertrauensmänner und Vorsitzenden der Bundeskreise auf, alle Resolutionen gegen den russischen Handelsvertrag in doppelter Ausfertigung an die Provinzialvorstände einzusenden, welche dieselben gesammelt bis zum 1. Dezember an den Vorstand in Berlin einreichen werden.

Die bereits telegraphisch auszugsweise mitgetheilte Erklärung des Ausschusses des Bundes der Landwirthe am 16. Oktober lautet:

Die Deutsche Landwirtschaft kann eine Verschärfung ihres schweren Existenzkampfes durch eine Herabsetzung der Eingangszölle auf russisches Getreide nicht ertragen.

Rußland hat durch seine billigen Arbeitskräfte, seine Raubwirtschaft in Folge seiner Gemeindeverfassung und seinen niedrigen Geldwerthstand Deutschland gegenüber einen bedeutenden wirtschaftlichen Vorprung.

Die Herabsetzung des Zolles auf russischen Weizen und Roggen unter 5 Mk. für den Doppelzentner und die Herabminderung anderer Zollsätze auf landwirtschaftliche Erzeugnisse Rußlands hätten zur Folge, daß unsere Landwirtschaft in eine unhaltbare Lage der russischen gegenüber versetzt würde.

Wir bitten daher die verbündeten Regierungen und den hohen Reichstag

es bei den bisherigen Zollsätzen auf Erzeugnisse russischer Landwirtschaft zu belassen und insofern der Werthstand des russischen Geldes noch weiter sinkt, dieser Werthverminderung sich anpassende Zollerhöhungen festzusetzen.

Unterzeichnet ist diese Erklärung u. A. von folgenden Herren: Rittergutsbesitzer Graf von Mirbach-Sorquitten, Rittergutsbesitzer von Simpson-Georgenburg (Provinzial-Vorsitzende für Ostpreußen), Rittergutsbesitzer Lehr-M. Nafel, Rittergutsbesitzer von Puttkamer-Plauth (für Westpreußen), Major Endell-Kiekrz (für Posen), Hauptmann a. D. von Brochhausen-Mellen (für Pommern).

Die „Kreuzzeitung“ formuliert bereits den Vorschlag eines nach dem Rubelkurs schwankenden Zollsatzes dahin, daß dem Handelsvertrag folgende Skala des Rubelkurses zu Grunde gelegt werde: Bei einem Kurse von

Table with 2 columns: Rubelkurs and Zoll. Values range from 2,70 to 1,90.

Die „Nöln. Ztg.“ bemerkt dazu u. A.:

Dieser Gedanke fußt, wie das längst nachgewiesen ist, auf einer derartigen Unkenntnis der Voraussetzungen eines jeden geordneten internationalen Handels, daß man mit Zug und Recht hätte erwarten können, daß er nicht wieder ausgegraben würde.

Polen und Centrum.

Der Wahlkampf zwischen Centrum und Polen, wie er sich in Oberschlesien und dem Ermland abspielt, verdient die ernste Aufmerksamkeit der deutschen Parteien. Es steht außer allem Zweifel, daß es gelungen ist, gewisse Volksschichten hier wie dort dem großpolnischen Gedanken zu gewinnen.

bereits kurz mitgetheilt worden ist, folgende „Bekanntmachung und Warnung“ erlassen:

Während der letzten Jahre haben wiederholt versch. michte, ehrgeizige Abenteurer und Aufwiegler, vorgeblich im Interesse der polnischen Nationalität, mündlich und schriftlich die schönsten Unwahrheiten und Verleumdungen gegen eure kirchentreuen Geistlichen und selbst gegen eure Bischöfe verbreitet. Aus christlicher Milde und weil sie auf die baldige Beruhigung der augenblicklichen außerordentlichen Aufregung rechneten, haben letztere bis jetzt stillgeschwiegen, sogar aufgefordert es abgelehnt, auf die Bestrafung der Schuldigen hinzuwirken.

Es nöthigt mich dies, euch besonders, meine geliebten Diözesanen polnischer Zunge, eindringlich zu warnen und zu bitten, gegen solche ehrlose betrügerische Verleumder, die zunächst Zwietracht zwischen euch und euren glaubenstreuen Geistlichen stiften wollen, wohl auf eurer Hut zu sein. In eurer lobenswerthen natürlichen Harmlosigkeit habt ihr gar keine Ahnung, wie schlecht jene aus der Fremde eingeschlichenen Sendlinge oder mit Geld erkaufte Söldner der Aufreizung sind. Sie wollen in hinterlistiger Weise euch zunächst von euren treuen katholischen Priestern und Bischöfen trennen, um euch dann dem Abfall vom Glauben, dem russischen Schisma oder dem Unglauben der Sozialdemokraten zu überliefern.

Setet für diese unglücklichen, schlimmsten Feinde eurer polnischen Nation, aber zugleich seid eurer eifrig wachsam und auf eurer Hut, ihren Schmeißelreden und Schlingen nicht, zum Untergang für Leib und Seele, zum Opfer zu fallen.

Diesen Erlaß hat der katholische Pfarrer Abg. Wolszlegier-Gilgenburg, der polnische Kandidat für Allenstein-Rößel, bekanntlich in einer Wählerversammlung zu Bischofsburg in früher unerhörter Weise kritisiert. Nach einer Korrespondenz der katholischen „Erml. Ztg.“ hat Pfarrer Wolszlegier (der Name ist aus dem deutschen Wollschläger s. Z. polnisch verstimmt worden) am Eingang seiner Bischofsburger Rede gesagt, die Rede nach dem Ermland sei ihm wie ein Fegfeuer erschienen. Es seien sehr böse Nachreden gegen ihn geführt worden. In dem bischöflichen Erlaß ist vor Verführung zum Schisma und zur Sozialdemokratie gewarnt worden. W. kritisierte diesen Theil des Erlasses, indem er sagte, wenn der Verfasser der Warnung die russischen Zustände aus Erfahrung kenne, so würde er ihn nicht der Hinüberziehung zum Schisma bezichtigen. Nicht die Polen seien Sozialdemokraten, sondern die Deutschen wendeten sich der Sozialdemokratie in immer größerer Anzahl zu.

Die „Erml. Ztg.“ schreibt dann weiter:

Herr W. hat den Erlaß unseres hochwürdigsten Herrn Bischofs auf seine Person bezogen. Nach seinen Bischofsburger Auslassungen mit Recht. Es ist nicht wohlgethan, durch ein solches Anstreben die geistliche Autorität zu untergraben und eine Klüft aufzureißen zwischen Klerus und Volk. Noch schlimmer ist es, wenn ein Geistlicher diese traurige Arbeit besorgt. Jetzt erleben die berufsmäßigen Jüchter der Unbotmäßigkeit und Unzufriedenheit noch leider ihr Haupt: können sie sich doch jetzt auf das Beispiel des Herrn Wolszlegier berufen. Die Früchte dieser Arbeit werden sich bald in vollstem Maße zeigen.

Das Leitblatt des Herrn Wolszlegier ist die „Gazeta Dszytnska“. Für diese Zeitung hat W. erhebliche Neckname gemacht. Ein Glaubensbruder habe ihm mitgetheilt, so äußerte sich W. auf der Bischofsburger Versammlung, bei den jetzt angeordneten Kalendertagen solle nachgefragt werden, wo die Gazeta gehalten werde. Dann sollten die Katholiken antworten: „Ich verrichte meine Gebete, bete den Rosenkranz, gehe in die Kirche, empfang die hl. Sacramente, das Uebrige ist meine Sache. Eure Priester sind vom hl. Geist gefalbe und geweihte Personen und ihnen habt Ihr in kirchlichen Sachen zu gehorchen, in politischen Fragen seid Ihr freie Männer und habt Euch nichts befehlen zu lassen, wie dumme, schn. . . . Jungen.“

Das Organ des Bischofs von Ermland bemerkt dazu ferner:

Die von Herrn W. so warm empfohlene Gazeta Dszytnska leistet ja in der gewerbsmäßigen Verhegung des Menschenmögliche. Wir haben uns öfters mit dem edeln Blatte beschäftigt. In der Vertrauensmännerversammlung zu Bartenburg steckte der Redakteur der Gazeta den Vorwurf ruhig ein, daß sein Blatt nur mit Hilfe des russischen Rubels sein Dasein friste. Dies und die Stellung des Blattes zum russischen Schisma sollten doch jedem die Augen öffnen, der noch gegen die stete Verhegung des angeblich nur für die Wahrheit streitenden Blattes blind gewesen ist. Der bischöfliche Erlaß schafft in diesem Punkte die nöthige Klärung und die polnischen katholischen Ermländer werden wissen, wo ihr Platz ist. Jedenfalls wird allen wahren Katholiken ein Bischofswort zu hoch stehen, als daß sie es in Ausdrücken kritisieren lassen, die eher alles andere verrathen, als die Ehrfurcht, die der Katholik dem von Gott gesetzten Oberhirten schuldig ist.

Auf der anderen Seite ist es gut, daß den polnischen Wählern die Augen über die polnische Kandidatur geöffnet worden sind. Unseres Erachtens kann die Frage, ob ein pflichttreuer Katholik nach den Bischofsburger Vorgängen und der Aufklärung über die „Gazeta“ Herrn Pfarrer Wolszlegier seine Stimme geben darf, nur mit einem Nein beantwortet werden.

Wir haben ein katholisches Blatt zitiert, es muß schon arg geworden sein, wenn sich ein solches zu derartigen Unseinsäuerungen entschließt. Für den „Geselligen“ ist die pol-

nische Agitation nichts Ueberraschendes, denn seit vielen Jahren haben wir darauf hingewiesen, daß dem Polen die Nationalität über der Konfession steht, daß sie das Mäntelchen der Religiosität nur solange tragen, wie es ihnen zur Erreichung ihrer nationalen Ziele wünschenswerth erscheint. Es gab in unseren östlichen Provinzen eine Zeit, wo selbst die katholischen deutschen Zeitungen ganz energisch das Deutschtum hochhielten und lebhaft vertheidigten; dann aber kamen Wahlbündnisse mit den Polen, um verhassten „Kartellbrüdern“ und „Kulturkämpfern“ Niederlagen zu bereiten und die polnischen Ansprüche, die immer mehr anwuchsen, wurden nicht nur nicht bekämpft, sondern geradezu gefördert, die nationalen Bestrebungen der Polen als ungefährliche Träumereien bezeichnet oder überhaupt ignoriert. Viele deutsche katholische Geistliche aber sind von dem an sich leicht verständlichen Streben erfüllt, die Gemeinde zusammenzuhalten, die katholischen Polen und die katholischen Deutschen der Mutter, der römischen Kirche, in derselben Kindesunterthänigkeit zu erhalten; sie haben es an der nöthigen energischen Abwehr polnischer Bestrebungen fehlen lassen und so erleben wir es denn vielerorten, daß die Polen immer kühner ihr Haupt erheben und schließlich nur demjenigen Priester noch folgen werden, der sein Deutschtum vollständig aufgibt. Man reicht den Polen den kleinen Finger und sie verlangen die ganze Hand! Man thut den lieben polnischen Brüdern schön und schließlich rufen sie wie neulich in Graudenz: „Die deutschen Hunde müssen todgeschlagen werden!“

Die Rebellion gegen Geistlichkeit und Centrum — dessen eifrigste Agitatoren ja eben zahllose Geistliche sind! — findet nicht bloß in Ostpreußen, Westpreußen und Posen statt, sondern bekanntlich auch in Oberschlesien. Das Centrum und seine Vorkämpfer ernten auch dort nur, was sie selbst gesät haben. Mit Eifer haben sie im Landtage die polnischen Sprachinteressen vertheidigt und die Kaplansprelle hat, hier wie dort, gegen die Träger deutscher Kultur gebeht, die Polen haben allmählich das Hegegewerbe selber gründlich gelernt, die Schüler wenden sich gegen die Lehrer, die demokratische Richtung des Centrums hat bei ihnen Schule gemacht. Wenn der Centrumsführer Dr. Lieber sich als „Müßpreuße“ bezeichnet hat, dann fühlen sich die Polen erst recht als solche „Untertanen auf Kündigung“, wie sie der alte Bismarck, der etwas mehr vom Potentham als die jetzige Regierung verstand, sehr zutreffend bezeichnet hat.

Der Eifer, mit dem der „Dziennik poznański“ in Posen trotz des Streites im eigenen Lager den Dingen in Oberschlesien folgt, zeigt deutlich, daß die Fäden der Bewegung in Posen zusammenlaufen. Das Ende ist noch nicht abzusehen. Denn namentlich in Oberschlesien ringen Elemente um die politische Herrschaft, welche viel eher in das Lager des Drendownik als zur sogenannten Hoppartei zu rechnen sind; und man muß mit der Möglichkeit rechnen, daß die letztere, um nicht zu unterliegen, sich an die Spitze der Bewegung setzt. Jedenfalls ist ein schärferes Hervortreten der „nationalen“ Forderungen zu erwarten, und die Haltung der Posener Blätter macht die Annahme sehr wahrscheinlich. Erfolgreich ist das Oberschlesische Polentum geworden durch das Eintreten des Pfarrers Kulla, eines derben demagogischen Mannes, dessen verworrene Reden freilich zeigen, daß ihm selbst die Ziele noch unklar sind. Aber die polnischen Blätter klammern sich an ihn; er wird als wahrer Priester hingestellt allem Volk. Es ist indessen trotzdem möglich, daß die vorzügliche Organisation der Centrumpartei noch ein Mal in Oberschlesien die völlige Niederlage verhindert, zumal alle Einflüsse geltend gemacht werden.

Der Provinzial-Ausschuß der schlesischen Centrumpartei in Breslau hat in Uebereinstimmung mit den Herren Ballestrin, Huene, Matuschka und Borck einen demnächst zu veröffentlichenden Wahlanruf für Schlesien aufgestellt, in welchem eine scharfe Absage an die Polenpartei enthalten sein soll.

Berlin, 18. Oktober.

Der Kaiser und die Kaiserin haben Schloß Hubertusstock verlassen. Der Kaiser ist gleich nach Bremen zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. gereist.

Acht Landrathskandidaturen sind bereits aus der Provinz Hannover bekannt, in der man früher von solchen Kandidaturen nichts wußte. Seltsam ist es, daß unter dem früheren konservativen Oberpräsidenten die Landräthe stets bestrebt waren, die nationalliberale Partei zu unterstützen, während jetzt unter dem nationalliberalen Oberpräsidenten von Bennigsen die Landräthe in offenem Gegensatz zu dieser Partei konservativen Politik betreiben. Unstreitig wirkt die mancher Orten doch stark geltend machende agrarische Strömung bei dieser politischen Wendung mit, und von wesentlicher Bedeutung ist es, daß die Welfen es so gut wie ganz aufgegeben haben, sich um die Landtagswahlen zu kümmern. So lange es galt, einen Welfen zu bekämpfen, waren auch die konservativsten Beamten stets bereit, den nationalliberalen Kandidaten zu unterstützen. Nun die Sorge um welfische Wahlerfolge aufgehört hat, liegt nach der Ansicht dieser Konservativen ein günstiger Grund nicht mehr vor, ihr Parteinteresse in den Hintergrund zu drängen.

Das „interparlamentarische Friedensbureau“, das jetzt in Brüssel tagt, hat diesen Ort zum ständigen Versammlungsort für seine periodischen Zusammenkünfte ge-

Wohlt. Das „Friedensbureau“, zu unterscheiden von dem „Friedenskongress“, der in diesem Jahre in Chicago abgehalten wurde, stellt die Verbindung zwischen den „Friedensgesellschaften“ der verschiedenen Länder her, und ist gleichzeitig Auskunftsstelle für alle die Friedensbestrebungen im Allgemeinen und die internationalen Friedenskongresse im besonderen betreffenden Fragen. Zu der Brüsseler Zusammenkunft hatte Deutschland Herrn Max Girich entsandt, in Vertretung des Herrn Baumbach. Die Beratungen fanden bei geschlossenen Thüren statt, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ bemerkt, „eine durchaus empfehlenswerthe Methode für alle Debatten, bei welchen grundsätzlich leeres Stroh gedroschen wird.“

Auch in Berlin ist eine Friedensgesellschaft ins Leben gerufen worden. Sie soll einen Vereinigungspunkt für Alle bilden, denen es wünschenswerth erscheint, daß die aufeinander angewiesenen Staaten sich durch Verträge verpflichten, alle unter ihnen entstehenden Streitigkeiten durch internationale Schiedsgerichte zu entscheiden. Ihre Selbstständigkeit und der gegenwärtige Stand ihres Bestehens soll durch diese Verträge nicht angetastet werden. Der Aufruf fordert zum Anschluß an den Verein auf und ist u. a. unterzeichnet von Dr. Moritz Brasch, Professor Wilhelm Förster, Rechtsanwalt Dr. R. Grilling, Dr. C. Harmening, Dr. Adolf Richter (Pforzheim), Richard Schmidt-Cabanis, Direktor R. Schrader, Friedrich Spielhagen, Franz Wirth (Frankfurt a. M.).

Auf einer in Bünde (Westfalen) abgehaltenen und zahlreich besuchten Versammlung von Tabakarbeitern ist auf Vorschlag des Vorsitzenden eine Depesche an den Kaiser nach Hübentstorf abgefaßt, in der es heißt:

3000 königstreue Männer der Grafschaft Ravensberg baten, die Tabakfabriksteuer von ihnen abzuwenden zu wollen, deren Einführung Tausende von patriotisch gesinnten Arbeitern in Westfalen brotlos machen würde. Die Regierung habe versprochen, die Kosten der Militärvorlage nicht auf die Schultern des armen Mannes, namentlich der Arbeiter, zu wälzen; angesichts der mit der Einführung der Fabriksteuer verbundenen zahlreichen Arbeiterbeschwerden habe die Versammlung, diese schwere Kalamität von dem altpreussischen treuen Ravensberger Lande, auf dessen von ihm begründeten Wohlstande schon das Auge des Großen Kurfürsten mit Wohlgefallen ruht, abzuwenden zu wollen.

Die Versammlung wurde dann von dem Vorsitzenden mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

In einem Prozeß, der am Landgericht in Berlin gegen einen Schneidergesellen wegen versuchten Mordes verhandelt wurde, sagte der Staatsanwalt Prätorius u. A. Folgendes:

„Meine Herren Geschworenen, wenn ein Ehrenmann plötzlich auf's Schwerste beleidigt wird und er greift in der Erregung darüber auf der Stelle zur Waffe und schießt den Beleidiger nieder, so ist die That zweifellos ohne Ueberlegung, im Affekt geschehen. Geht aber ein Anderer, der ebenfalls schwer in seiner Ehre getränkt ist, mit der Waffe in der Hand zu dem Beleidiger, fordert ihn unter der Drohung, ihn im Weigerungsfalle zu erschießen, auf, zu widerrufen und führt dann die Drohung auch aus, so liegt zweifellos Ueberlegung vor.“

Diese Äußerung des Staatsanwalts ist Angesichts des Vorgehens des Generals v. Kirchhoff gegen den Redakteur Garich bemerkenswerth und auch wohl durch diesen Fall mehr oder weniger veranlaßt worden. Man wird sich der Bemerkung des bürgerlichen Staatsanwalts vielleicht zu erinnern haben, wenn das Militärgericht über Kirchhoff sein Urtheil gefällt haben wird.

Redakteur Fr. Garich veröffentlicht im „Berl. Tagebl.“ in Trauerand (1) eine Anzeige, in welcher er unter dem 16. Oktober „für die so vielseitig ihm bezeugte freundliche Theilnahme anlässlich des Attentats vom 7. d. Mts. Allen seinen besten Dank abspricht.“

Für Thierärzte hat die preussische Verwaltung die Ablegung des Abiturientenexamen als nicht notwendig erklärt.

Die Gültigkeit der Fahrkarten der Reichstagsabgeordneten erstreckt sich nach einer Bestimmung des Ministers für Handel und Gewerbe nur bis zum Ablauf des 8. Tages nach Schluss der Reichstagsession. Dasselbe Bestimmung gilt auch für die Fahrkarten der Mitglieder des Herrenhauses.

Der Hausirhandel mit Schweinen beschäftigt kürzlich in lebhafter Verhandlung den in Berlin unter Vorsitz des Dekonomieraths Steiger-Kleinbauern versammelten Vorstand der großen „Vereinigung der Schweinezüchter“. Der Vorstand beschloß eine Eingabe an den preussischen Minister für Landwirtschaft, dahin gehend, daß der Hausirhandel mit Schweinen unter allen Umständen erschwert werden möge, um der durch diesen Handel begünstigten Verschleppung der Maul- und Klauenseuche Einhalt zu thun. Vor allem wünscht man derartige Erschwerungen für die östliche Reichsgrenze, wo von Rußland her ein schwunghafter Schweinehandel betrieben wird. Die Geschworenen denken man sich in dem Sinne, daß die betreffenden Schweine nicht getrieben, sondern nur gefahren werden dürfen und daß sie alle drei Tage einer polizeilichen Kontrolle unterzogen werden müssen. Bei Befund irgend welcher Seuchen sollen die Thiere sofort getödtet werden, weil es unmöglich ist, irgend welche Quarantänen einzurichten. Der Vorstand beschloß ferner, wegen der reichsweit erfolgten Deffnung der Grenze für Schlachthiere beim Reichstangle vorstellig zu werden und für Sperrung wenigstens der österreichisch-ungarischen Grenze zu wirken, da in Ungarn die Maul- und Klauenseuche fortwährend besteht.

Dänemark. Der Zar hat mit der Zarin und der kaiserlichen Familie am Dienstag Nachmittag 1 Uhr an Bord des „Polarstern“ Kopenhagen verlassen. Während der Zar und die übrigen Fürstlichkeiten an Bord gingen, gaben die französischen, englischen, russischen und dänischen Kriegsschiffe und die Forts Salutsschüsse ab. Bei der Abreise war auch der französische Gesandte zugegen, von dem sich der Zar in auffallend vertraulicher Weise verabschiedete.

Frankreich. Am Dienstag Nachmittag sind Admiral Abellane und die übrigen russischen Offiziere, die von Toulon nach Paris gekommen sind, von dem russischen Botschafter dem Präsidenten Carnot vorgestellt worden, wobei dieser folgende Ansprache gehalten hat:

„Ich danke Ihnen, Herr Botschafter, daß Sie mir den Admiral Abellane und die Offiziere des russischen Geschwaders vorgestellt haben. Ich bin glücklich, Sie hier persönlich willkommen heißen zu können. Ihnen hat Ihnen meine Herren in Toulon die ganze Sympathie der französischen Regierung zu erkennen gegeben. Die Bevölkerung, mit welcher Sie in Berührung gekommen sind, hat Ihnen diejenige der gesammten Nation kundgegeben. Ueberall werden Sie denselben warmen und herzlichen Empfang finden. Die Bande der Freundschaft, welche Rußland und Frankreich vereinigen, und welche vor zwei Jahren enger geknüpft worden sind durch die ersehnten Kundgebungen für unsere Marine in Kronstadt, werden von Tag zu Tag fester und loyaler. Der Austausch unserer freundschaftlichen Gefühle muß alle diejenigen ergreifen, denen die

Wohltat des Friedens, des Vertrauens und der Sicherheit am Herzen liegt. Der große Kaiser, welcher Sie sendet, meine Herren, und den ich von hier aus grüße, hat Sie mit einer hohen Mission betraut, welche Sie würdig zu erfüllen gewußt haben. Seien Sie willkommen.“

Admiral Abellane erwiderte auf die Ansprache des Präsidenten mit einigen Worten des Dankes. Die russischen Offiziere begaben sich hierauf nach den verschiedenen Ministerien.

Der Präsident Carnot hat den Admiral Abellane zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt und den Mitgliedern der russischen Botschaft sowie den meisten russischen Offizieren Ordensauszeichnungen verliehen.

Gegen 500000 Provinzbewohner und Ausländer sind zu den Kuffensesten mit Sonderzügen nach Paris gekommen, das alles aufgeboten hat, sich in festlichen Schmuck zu werfen und den Russen seine Theilnahme zu zeigen.

Fliegende Händler machen mit Verbrüderungsdenkmünzen, Bildern und Kunstblumen, meist Stiefmütterchen in französischen und russischen Farben, glänzende Geschäfte. Anarchisten und revolutionäre Sozialisten versuchten eine rothpapiere Flugchrift mit Ausfällen gegen die Russenschwärmerie zu verkaufen, wurden aber mit Schimpfreden und Giebeln verjagt, sowie man erkannte, worum es sich handelt.

Pariser Blätter widmen Mac Mahon warme Nachrufe. Die öffentliche Meinung habe ihm, so heißt es, ihre Hochachtung bis zum letzten Augenblicke bewahrt. Sie ehre in ihm stets den ritterlichen Soldaten und maß ihm wider die Schuld an den Niederlagen von 1870 noch an der Politik bei, die er später als Präsident vertrat. Sein Tod bedeute eine herbe Erlebung des Festtages.

Die Regierung hat beschlossen, die Beisehung des Marschalls Mac Mahon auf Staatskosten zu veranstalten und die Familie des Marschalls um die Genehmigung zu ersuchen, daß die Leiche im Invalidendom beigesetzt werde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Oktober.

Die Cholera nähert sich unserer Grenze. In der russischen Grenzstadt Mlawka sind, einer verbürgten Nachricht zufolge, am 15. d. Mts. ein Soldat an der Cholera gestorben und zwei andere erkrankt.

Das zur Verhütung der Einschleppung der Cholera in Posen erlassene landespolizeiliche Verbot des Zuzuges fremder Pilger zu den katholischen Ablassfesten ist, nachdem die Gefahr der Einschleppung im Wesentlichen geschwunden ist, für die Kreise Breschen, Jarotschin, Bleschen, Ostrowo, Schildberg, Kempen, Krotoschin und Adelnau aufgehoben worden.

In Küstrin ist vorgestern Abend ein Schiffer in der Choleraabarde an der asiatischen Cholera gestorben.

Heute Vormittag fand auf der Festung vor dem Denkmal des Feldmarschalls Courbiere die feierliche Vereidigung der diesjährigen Rekruten der hiesigen Infanterie-Regimenter statt, nachdem im Exerzierhaus der Festung vorher eine religiöse Feier stattgefunden hatte, bei welcher der Anstaltspfarrer Rodrow vor den katholischen Mannschaften und der Divisionspfarrer Dr. Brandt vor den evangelischen eine patriotische Ansprache hielt. Die Vereidigung der Artilleristen geschah nach Abendigung der kirchlichen Feier auf dem Hofe der Artilleriekaserne. Die Fahnen wurden mit Musik abgeholt und wieder zurückgebracht. Am Nachmittag waren die neuen Soldaten dienstfrei und beschäftigten unter Führung die Stadt.

Zur Besprechung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl findet morgen, Donnerstag, Abend im Schützenhause eine vom Bürgerverein einberufene Versammlung statt.

Der Afrika-reisende Westmark, welcher morgen Donnerstag Abend in der Aula des Gymnasiums einen Vortrag halten wird, spricht über folgende interessante Kapitel: Reise von Senegal nach W. Senegal. Die Schwiegermutter von Las Palmas. Ein Krotodil unter meinem Bett. Die Stanley-Standale. Ein Boot von einem Flußpferde umgekippt. Romantische Gemälde. Sitten und Gebräuche der Kannibalen. Rauben der Menschenfresser. Ihre Parlavens. Arbeiter-Familienverhältnisse. Ehe. Vielweiberei. Verkauf der Frauen und Sklaven. Haarschmuck und Kleidung. Falsche Zopfstreife. Schmutz. Religion. Krieg. Menschenfresserei. Mahzeiten und Gastereien der Kannibalen. Zerlegung eines Leichnams. Ein Häuptling, der sieben seiner Frauen verspeist. Menschenopfer. Begräbnisfeierlichkeiten. Leichentanz. Marinade von Menschenfleisch. Handel. Sklaverei in Afrika.

In den Vorstand der Sektion 4 der Nordöstlichen Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft ist Herr F. Siebert in Elbing eingetreten. Neu als Vertrauensmänner sind eingetreten die Herren A. Bentski-Graudenz, P. Merten-Danzig und E. Baehcker-Goldap.

Ein Berliner Schauspiel-Ensemble unter der Direktion des Herrn Dorn gebent vom 11. November ab im hiesigen Stadttheater eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Dem Ensemble gehören tüchtige Kräfte an.

Der Kreisanschuß zu Schwet hat für die Entdeckung derjenigen Personen, welche auf der Chaussee von Banka nach Rohlau Baumfrevell verübt haben, eine Prämie von 60 Mark bewilligt.

Vom 1. November ab wird zwischen Marienwerder und Tiesenan eine zweite Postverbindung eingerichtet. Die Post wird aus Marienwerder um 2.30 Nachm., aus Tiesenan um 5.0 Nachm. abgelassen.

Dem Landgerichts-Präsidenten, Geheimen Ober-Justizrath Bued zu Stettin ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem pensionirten Steuereinnnehmer erster Klasse Hensel zu Küst, bisher zu Vialla, der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Seelootsen Schindler zu Neufahrwasser, dem Weichensteller a. D. Kislat zu Insterburg und dem Kassendiener a. D. Siebentritt zu Königsberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Dem Landrath, Geh. Regierungsrath v. Gottberg in Domau ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste unter Verleihung des Kronenordens 2. Klasse ertheilt worden.

Dem neuernannte Regierungsrath v. Dühren aus Marienwerder ist dem Landrath des Kreises Labiau zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugetheilt worden. Der Regierungsrath Dr. jur. Werner aus Posen hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

[Militärisches.] Mensch, Oberst à la suite des Westpreussischen Feldart.-Regts. Nr. 16 und Abtheil.-Chef bei der Art.-Prüfungskommission, zur Dienstleistung bei dem Feld-Regt. Nr. 34 kommandirt. v. Kähler, Major à la suite des Gen.-Stabes der Armee, unter Belassung der Stelle als Militärgouverneur des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, von dem Verhältnis als militärischer Begleiter des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen entbunden. Goehe, Pr.-Lt. vom Fü.-Regt. Nr. 34, von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Festungs-Gefängnis in Stralsburg i. E. entbunden. v. Webel, Hauptm. von der Reg. des Inf.-Regts. Nr. 129 und Kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Regt., im aktiven Heere als überzähl. Hauptmann bei dem Inf.-Regiment Nr. 129 wieder angestellt. Jechow, Lazareth-Oberinspektor in Graudenz, nach

Torgau, Kaiser, Lazareth-Verwaltungsinsp. in Stargard i. P., zur Wahrnehmung der Lazareth-Oberinspektorstelle nach Graudenz, Stephan, Lazarethinsp. in Breslau, nach Stargard i. P. versetzt. Zehlfaff, Woyth, Rabn, Sprung, Proviantamts-asspirant, als Proviantamtsassistenten in Königsberg, Posen, Thorn, Allenstein, Graudenz angestellt. Klingner, Hechler, Lazareth-Inspektoren in Goldap und Rawitsch zu Lazareth-Verwaltungsinspektoren ernannt.

Danzig, 17. Oktober. Vor einigen Tagen verbreitete sich hier die heimliche Mär, daß die Cholera ausgebrochen sei und bereits ein Opfer gefordert habe. Es handelte sich um den in der Almodengasse wohnhaften Böttchermeister S., welcher unter Cholera verdächtigen Erscheinungen gestorben sein sollte, und dessen Leiche daher behufs Feststellung der Todesursache nach dem Stadt-Lazareth am Olivaer Thor geschickt wurde, um in der westpreussischen bakteriologischen Untersuchungsstation seziert zu werden. Neue Nachricht erhielt das Gericht noch dadurch, daß die Familie des S. auf Anweisung der Polizei sofort die Wohnung räumen mußte, die getragenen Kleider und gebrauchten Betten zur Desinfektion fortgeschickt, die Wohnräume selbst desinfiziert wurden. Ferner wurde auch die Vermuthung aufgestellt, daß S., der auf dem Stadtthor als Böttcher beschäftigt war, an Vergiftung gestorben sei. Wie nun Herr Dr. Lickert, der Vorsteher der bakteriologischen Untersuchungsstation mittheilt, ist S. nicht an der Cholera gestorben; die Sektion hat vielmehr als Todesursache eine andere Krankheit festgestellt. Auch der Verdacht einer Vergiftung ist hinfällig.

Danzig, 18. Oktober. (D. N.) In einer vom Vorstände des freisinnigen Wahlvereins benutzten Wählerversammlung erstattete Herr Rieckert einen Rechenschaftsbericht über die letzte Legislaturperiode des Landtages, dann richtete Herr Dr. v. Draue eine kurze Ansprache an die Versammlung. Der Vorsitzende theilte mit, daß Herr Steffens wegen geschäftlicher Behinderungen eine Wiederwahl abgelehnt habe. Auf seinen Vorschlag beschloß die Versammlung einstimmig, die Herren Draue und Rieckert wieder aufzustellen, die Auswahl des dritten Kandidaten aber den demnachst zu wählenden Wahlmännern zu überlassen.

Neufahrwasser, 17. Oktober. Der neue Leuchtthurm ist nunmehr bis auf die Kuppel, in welcher die elektrischen Leuchtfeuer ihren Platz erhalten, fertiggestellt. Der daneben stehende alte hölzerne Auslichtthurm, der bisher in Gebrauch war, wird nunmehr eingehen, dürfte aber vielleicht im nächsten Jahre eine fröhliche Auferstehung feiern und zwar — an dem auf der Westerplatte geplanten Strandbühl.

Thorn, 17. Oktober. Heute Abend fand im Schützenhause eine von etwa 100 Personen besuchte Versammlung der deutschfreisinnigen Partei statt. Herr Rechtsanwalt Dr. Stein berichtete über den Posener Parteitag der freisinnigen Volkspartei. Der Vorsitzende theilte sodann mit, daß der Vorstand Unterhandlungen mit den Nationalliberalen behufs Aufstellung gemeinamer Kandidaten für die Landtagswahl gepflogen hat. Diese haben aber zu keinem Ergebnis geführt, da die Nationalliberalen keinen geeigneten Kandidaten bezeichnen konnten. Es wurde nun beschloßen, als Kandidaten die Herren Landgerichtsdirektor Worzowski und Gutsbesitzer Ruedener-Schmolln aufzustellen. Letzterer wird sich den Wählern noch an einigen Orten des Wahlkreises vorstellen. Herr Landgerichtsrath Martell regte an, dem bisherigen Abgeordneten, Rittergutsbesitzer Domes-Sarnau, der vorgerückten Alters wegen ein Mandat nicht mehr annehmen will, ein Dankschreiben zu übermitteln, da er stets liberale Grundzüge hochgehalten habe.

Thorn, 17. Oktober. Thorn hatte bisher fünf Militärkapellen. Nunmehr ist mit der Errichtung des Fußartillerieregiments Nr. 15 eine sechste hinzugezogen. Zum Dirigenten ist Herr Stabskapitän Krelle vom 1. Eisenbahn-Regiment ernannt worden.

Die Nachforschungen nach den aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entflohenen drei Verbrechern haben ergeben, daß sich letztere in Thorer Stadtwalde aufhalten. Heute früh stellten sie sich dem Schmied aus Schwarzbuch, welcher sich auf der Penzauer Chaussee befand, in der Nähe von Zadross entgegen und forderten von ihm die Hergabe seiner Sachen. Die Verbrecher sind nämlich ohne jegliche Bekleidung entwichen, da bekanntlich den Gefangenen vor dem Schlafengehen sämtliche Kleidungsstücke von dem Wärter abgenommen werden. Der Schmied wußte die drei gefährlichen Subjekte dadurch abzusprechen, daß er ihnen einen Revolver ähnlenden Gegenstand entgegenhielt und sie zur Flucht bewog. Heute Mittag gingen ein Militärkommando und einige Gendarmen von hier in die dortige Gegend ab, um eine Razzia vorzunehmen.

In der Nähe des Ballmeisterhauses bei Podgorz soll innerhalb 2 Jahren eine Artilleriekaserne erbaut werden. Heute war eine Kommission an Ort und Stelle und nahm den Platz in Augenschein. Auch wurde über den Ankauf des Grund und Bodens verhandelt.

Der deutsch-soziale Reformverein hielt gestern Abend seine erste Generalversammlung ab. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Maurermeister Plehwe, eröffnet. Der Statutenentwurf wurde angenommen. Danach soll monatlich eine Mitgliederversammlung stattfinden. Der Mitgliederbeitrag ist auf 50 Pf. vierteljährlich festgesetzt.

Briesen, 16. Oktober. In der vorgestrigen Sitzung des Kreisstadts wurden die neugewählten Kreisstadtsmitglieder des Kreises Neumann-Windorf, Bürgermeister Reinhardt, Gollub, Hensel, Helmonie und Vürgermeister Brien-Briesen eingeführt. Zu Provinziallandtagsabgeordneten wurden die Herren Landrath Betersen und Oberamtmann Holzermann-Sittno gewählt. Die bisherigen Kreis-Anschuß-Mitglieder, Gutsbesitzer Schulz-Arnoldsdorf und Rothermund-Neu-Schönsee wurden wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers v. Kehlerling-Abd. Liffewo wurde der Rittergutsbesitzer Schmelzer-Galezewski als Mitglied des Kreis-Anschusses und der Rittergutsbesitzer Richter-Zastrow als Kreisdeputirter gewählt.

In einer Versammlung polnischer Wähler sind hier die Herren v. Laszki-Trzebek und v. Szarlinski-Bruchnowo als Landtagskandidaten angestellt.

Stralsburg, 17. Oktober. Die Abicht der Stadtverwaltung, mit Verwendung der Wasserkraft der Drenzew elektrisches Beleuchtung herzustellen zu lassen, wird nicht zur Ausführung gelangen; denn wie durch Nivellement der Drenzew festgestellt worden ist, hat diese auf die in Betracht kommende Strecke von 3080 Meter nur 76 Centimeter Gefälle. Auf Grund dieses Befundes hat die Firma Siemens und Halske in Berlin, welche zur näheren Orientierung einen Vertreter hierher geschickt hatte, von der geplanten Anlage abgesehen, sich aber bereit erklärt, das Elektrizitätswerk mit Dampfmaschinen einzurichten, falls für 800 bis 1000 Glühlampen von 16 Normalkerzen garantiert wird. Daraufhin hat der Magistrat beschloßen, von der Anlage der elektrischen Beleuchtung vorläufig Abstand zu nehmen, da sie voraussichtlich zu kostspielig sein würde. — Frau Gutsbesitzer Hewelle hat das 400 Morgen große Vorwerk Kronfeld für 76500 Mk. an einen Herrn Busacker verkauft.

Aus dem Kreise Böbau, 16. Oktober. Infolge der anhaltend günstigen Witterung haben sich die Winterbaaten recht gut bestockt. — Die Mehlschlag, welche nunmehr begonnen hat, steht gegen frühere Jahre in keinem Verhältnis; namentlich sind hier wieder viele Hege im letzten strengen Winter eingegangen. — Herr Lehrer Bahz aus Timmalbe tritt am 1. November in den Ruhestand.

Marienwerder, 17. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Diehl tagte heute die Generalversammlung des Hiforischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder. Die Erstattung des Kassens- und Jahresberichtes durch Herrn Pfarrer v. Planz ergab, daß der Verein aus Provinzialmitteln eine Beihilfe von 200 Mark erhalten hat. Der Verein

zählt gegenwärtig 5 Ehren- und 107 ordentliche Mitglieder, von welchen 29 in Marienwerder und 75 außerhalb wohnen. Im verfloffenen Jahre wurden 2 Hefte der Vereins-Zeitschrift herausgegeben. Durch Schriftenaustausch mit den korrespondierenden Vereinen und durch Geschenke des Herrn Rittergutsbesizers Treichel auf Hoch Pfalschen erhielt die Vereinsbibliothek eine bedeutende Vermehrung. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Direktor Diehl, Pfarrer v. Klauß, Gymnasiallehrer Kieberg, Verwaltungsgerichts-Direktor Gensmer, Landrath Dr. Brückner, Rentier Weilandt, Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. von Kehler und Regierungs-Hauptkassier-Ober-Buchhalter Peter wurden wiedergewählt. Herr Direktor Diehl hielt einen interessanten Vortrag über das Verhältnis des deutschen Ritterordens zu Bürgern und Bauern des Ordenslandes und über das Finanzwesen des Ordens. Endlich beschloß man, in nächster Zeit behufs Besichtigung des Provinzial-Museums einen Ausflug nach Danzig zu unternehmen.

Schwes, 17. Oktober. Die seit dem 1. Juli durch Herrn Kreisinspektor Kiehnner verwaltete Rektorstelle an der höheren Mädchenschule hier selbst ist mit Herrn Rektor Michels aus Treprow a. d. Rega besetzt worden. Heute wurde Herr M. in sein Amt eingeführt.

Platow, 17. Oktober. Heute wurde hier unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Conrad eine Sitzung des Kreisrates abgehalten. An Stelle des ausgeschiedenen früheren Bürgermeisters Ostrowski aus Kammin wurde der jetzige Bürgermeister Wegner zum Kreisratsmitglied gewählt. Dann wurde die Kreis-Kommunal-Kasse ermächtigt, die dem Kreise aus dem Ertrage der landwirtschaftlichen Bölle zu überweisenden Beträge in Empfang zu nehmen. Der § 25 des Statuts der Kreis-Sparkasse wurde dahin geändert, daß die Kreis-Sparkasse berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, jedem Inhaber des Spar-Kassenbuches ohne Legitimationsprüfung, gegen Vorzeigung bezw. Rückgabe desselben, den Betrag, worauf es lautet, auszugeben. Die Herren Rittergutsbesizer Bothe-Bahn und Roggenban-Augustowo wurden als Kreisratsmitglieder wiedergewählt. Als Provinzial-Landtags-Abgeordnete wurden die Herren Landratsrathe Behle-Mogowo und Bürgermeister Lohrke-Platow wiedergewählt und an Stelle des Herrn Rittergutsbesizers Langner, welcher die Wahl abgelehnt hat, Herr Hauptmann Krieger-Baldowke neugewählt.

Aus dem Kreise Jagow, 17. Oktober. Wie die Hühnerjagd, so ist auch die Gänzejagd dieses Jahr in unserer Gegend sehr lohnend. Aber fast alle Junghäsen sind noch auffassend klein. — Die Saaten stehen ganz vorzüglich, selbst die späten dürfen sich bei dem schönen Herbstwetter noch gut entwickeln.

Stargard, 17. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Gewerbe- und Bildungsvereins theilte der Vorsitzende Herr Dr. Nagel, mit daß die Volkserhaltungssabende im nächsten Monat wieder ihren Anfang nehmen sollen. Die Veranstaltung einer Gewerbeausstellung am hiesigen Orte im Jahre 1894 erscheint sehr fraglich, da schon der Gewerbeverein in Marienwerder eine solche Ausstellung plant. Zunächst soll eine Meinungsäußerung der hierbei in Betracht kommenden Gewerbetreibenden abgewartet werden.

Stargard, 15. Oktober. Gestern Nachmittag erschoss sich in der hiesigen Infanterieserne der Gefreite Burgschweiger von der 3. Escadron. Derselbe sollte eine längere Arreststrafe antreten.

Elbing, 18. Oktober. (Telegr.) Die Nationalliberalen und Freisinnigen des Wahlkreises Elbing-Marienburg werden zusammengehen und gemeinsam für die Kandidaten Stadtrathe Rechtsanwalt Wagner-Grandenz (nationalliberal) und Wernick-Elbing (freisinnig) eintreten.

Allenstein, 17. Oktober. Das königliche Eisenbahn-Betriebsamt in Allenstein ersucht uns um Aufnahme folgender Bemerkung:

Die in Nr. 232 dieses Blattes vom Dienstag, den 3. Oktober d. Js., gebrachte Mittheilung über die durch die Gefährdung eines Schachtmiegers glücklicherweise verhinderte Gefährdung eines Personenzuges an der zweiten massiven Eisenbahnbrücke über die Alle, unmittelbar nach der am 28. September d. Js. erfolgten Eröffnung des zweiten Theiles der Strecke Thorn-Korschen, entbehrt jeder thatsächlichen Grundlage. (Unser —Berichterstatter hat uns ausdrücklich berichtet, daß die Gefährdung eine Thatsache sei und hat uns auch seinen Gewährsmann genannt, den er als einen sehr ehrenhaften Mann bezeichnete. Wir haben sofort Nachfragen angestellt. D. Red.)

Allenstein, 16. August. Der hiesige „Kaisergarten“ ist für 68000 Mk. in den Besitz der Loge übergegangen. — Zum Vorsitzenden der hiesigen Liedertafel ist Herr Rektor Fischer gewählt worden.

Labiau, 16. Oktober. Ein trauriges Ende hat der Kandidat K. von hier genommen. K. war seit einer Reihe von Jahren Leiter einer hiesigen Privatnabenschule, die sich in früherer Zeit eines bedeutenden Zuspruchs zu erfreuen hatte. Die Einnahmen des K. waren damals recht bedeutend, so daß er in der Lage war, auf großem Fuße zu leben. Das änderte sich jedoch mit der Zeit. Der Schüler wurden immer weniger, und die Einnahmen deshalb immer kleiner. K. wollte sein großartiges Leben fortsetzen, mußte aber viel Schulden machen und gerieth endlich in die bitterste Noth. Aus dieser hat er sich denn vor ein paar Tagen in Königsberg, wohin er gereist war, befreit. Ein Revolveranschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht. Als Thäter hatte sich der Bedauernswürthe den Altstädtischen Kirchhof ausgesucht.

Tilsit, 16. Oktober. Zwei Wählervereinsammlungen, zusammenberufen durch den Vorstand des freisinnigen Wahlvereins für den Kreis Tilsit, fanden am Sonnabend und gestern statt. Am Sonnabend waren auch die Führer der litauischen politischen Parteirichtung erschienen. Die Herren Amtsrichter Mantey und Büchler-Kaufmann hielten ihre Kandidatenreden und wurden als gemeinsame Kandidaten der Freisinnigen und Littauer aufgestellt. Herr Ortsbeisitzer Cananus aus Rositten gab als Vertreter der Littauer die Erklärung ab, daß die Littauer des Wahlkreises sich vollständig dem liberalen Programme anschließen, daß sie als ihr Prinzip die Förderung des Volkswohles anerkennen und Feinde des Bundes der Landwirthe sind.

Aus dem Kreise Stallupönen, 17. Oktober. Das zum hiesigen Kreise gehörige Hauptgestüt Trakehnen hat gegenwärtig einen Bestand von mehr als 1000 Pferden. Unter den 16 Hauptbeschälern befinden sich auch 7 englische Vollbluthengste. Außer den 350 Mutterstuten hat das Gestüt noch über 300 junge Stuten, gegen 400 junge Stuten und einige sogenannte Klepper. Zu Trakehnen selbst sind die Beschäler untergebracht, sowie 80 Mutterstuten, während die übrigen Pferde auf den Vorwerken Wajohrgallen, Gurbzen, Kalkafin und Guddin stehen. Die jüngeren Zuchtstuten sind auf die übrigen Vorwerke, wozu zum Gestüt überhaupt 12 gehören, vertheilt. Im Sommer befinden sich sämtliche Herden auf den Weiden. Während der Nacht stehen sämtliche Gestütsstuten im Stalle. Das Areal des Gestüts umfaßt 1150 Hektar.

Thk, 16. Oktober. In der heute aus den Kreisen Thk, Johannsburg und Dicks von etwa 250 Personen besuchten Vertrauensmänner-Versammlung der Konservativen Partei wurden die Herren Landrath von der Groeben-End und Rittergutsbesizer Kullack-Abildt zu Kandidaten für die Landtagswahl aufgestellt.

Varrenhufen, 17. Oktober. Noch hat sich die Erregung über die Veruntreuungen des Oberinspektors L. Langheim nicht gelegt und schon wieder ist ein Oberinspektor aus gleicher Veranlassung gefänglich eingezogen worden. Derselbe hatte einen großen Theil des Viehbestandes verkauft und zur Ausfüllung der Lücke, damit die Stückzahl stimmte, gegen 20 fremde Stücke

Vieh auf die Weide genommen. Durch einen Zufall wurden die Betrügereien entdeckt.

Bromberg, 17. Oktober. Zur Leitung des Erweiterungsbaues der evangelischen Kirche in Schulh ist der Regierungsbaumeister Gersdorff aus Schlawa dem Kreisbauinspektor Baurath Murrath hier überwiesen worden.

Auf der Ausstellung für Nahrungsmittel und Gesundheitspflege, welche auf Anregung des „Nothen Kreuzes“ in Genf stattfand, ist dem hiesigen Kaufmann und Destillateur Albert Wegner für vorzügliche Leistungen der Champagner und die goldene Medaille zuerkannt worden.

Noworzlaw, 17. Oktober. In der Zuckerrabrik Luczno wurde ein junger Mann aus Brühlendorf vergangene Nacht durch Schmelz verschüttet. Er war des Nachts beim Wegräumen von Schmelz beschäftigt, wurde heute früh aber vernichtet, und nach längerem Suchen fand man den Unglücklichen tod vor. Man nimmt an, er sei von der weiten Meise, die er am Tage vorher gemacht hatte, ermüdet gewesen, eingeschlafen und so bei dem Schmelzen der Schmelz verschüttet worden.

O. Posen, 17. Oktober. Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Hinz & Westphal sowie über das Privatvermögen der beiden persönlich haftenden Gesellschafter ist heute das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Gesellschaft hat bekanntlich in Thorn die Wasserleitungs- und Kanalisationsarbeiten theilweise ausgeführt.

Posen, 17. Oktober. Der Erzbischof v. Stablewski ist gestern zum Fürstbischof Kardinal Kopp nach Breslau gereist, von dort fährt er weiter nach Krakau zum Erzbischof Kardinal Dumajewski.

R Ostrowo, 17. Oktober. Dieser Tage überfuhr ein Wirth in Szklarka sein drei Jahr altes Kind, das auch auf der Stelle todt blieb. — An demselben Tage erschog der 7 jährige Sohn des Wirthes Kocera in Raumannshof beim Spielen mit einem geladenen Jagdgewehr den bei seinem Vater im Dienst befindlichen Hütejungen im Alter von 9 Jahren. — In der Szczotka'schen Mordaffaire macht der Untersuchungsrichter bekannt, daß die Regierung für die in dieser Sache zu leistenden Dienste eine Prämie von 300 Mark ansieht. Gleichzeitig fordert er Personen um Mittheilung auf, welche anzugeben wissen, ob ein Wagen etwa eine halbe Stunde vor dem Szczotka'schen Wagen, also ungefähr zwischen 8 und 9 Uhr Abends die Chaussee von Hofst nach Biadki Bahnhof zu gefahren und dann in den Weg von dieser Chaussee nach Gorzupia puztkow, eingebogen ist; ob ferner dieser Wagen von mehreren Männern angehalten, dann aber wieder freigelassen wurde, weil einer dieser Männer dem anderen zugerufen hat: „Das sind nicht die rechten“, oder „das sind sie nicht.“ — Der Kataster-Kontroleur Zeige hier selbst ist nach Glatz versetzt; an seine Stelle tritt Kataster-Assistent Wehn aus Merseburg.

Ostrowo, 16. Oktober. In der gestrigen in Schilberg statt gehaltenen Delegirtenversammlung wurde als deutscher Kandidat für die Wahl zum Abgeordnetenhaus Herr Gymnasialdirektor Dr. Beckhaus-Ostrowo aufgestellt. Die Vertreter des Bundes der Landwirthe, welche Herrn Landrath v. Scheele in Kempen aufstellen wollten, ließen schließlich im Interesse der Sache von ihrer Forderung ab, da Herr Dr. Beckhaus im Kreise Ostrowo für alle Fälle die deutschen Stimmen auf sich vereinigt hätte. Gymnasialdirektor Dr. Beckhaus steht auf dem freikonserverativen Standpunkt.

W. Landsberg a. W., 17. Oktober. Gestern fand in Driesen eine Vertrauensmänner-Versammlung der liberalen Partei statt, in welcher Direktor Ernst-Schneidemühl als Landtagskandidat aufgestellt wurde. Herr E. war selbst zugegen und legte die Bedeutung der diesjährigen Wahlen klar. Er betonte, daß wegen der in Aussicht stehenden Vorlagen im Abgeordnetenhaus alle Vaterlandsfreunde von rechts und links zusammenstehen müßten, um gegen die Feudal-Konservativen und Antisemiten im Wahlkreise zu kämpfen. In der darauf folgenden Debatte wurde von konservativer Seite der Vorschlag gemacht, ein Kompromiß mit den Konservativen dahin zu schließen, daß diese Herren ihre in Vorschlag gebrachten Kandidaten v. Brandt und v. Baldow fallen lassen und dafür einen Konservativen aus dem bürgerlichen Stande in Vorschlag bringen, so daß dieser und Direktor Ernst als alleinige Kandidaten aufgestellt werden. Auf diese Weise hofft man die Aylwardtner aus dem Felde zu schlagen. Der Vorstand der liberalen Partei ist diesem Vorschlag nicht abgeneigt.

Verschiedenes.

— [Der Mord in Wiechow.] Auf das gräßlich Blücher'sche Ehepaar in Wiechow bei Treprow an der Tollensee wurde, wie der Telegraph bereits gemeldet hat, am letzten Montag von dem früheren herrschaftlichen Gärtner Borchar dt ein Attentat ausgeübt. Der Graf, ein 50 jähriger Herr, befand sich kurz vor Mittag mit seiner Gemahlin in einem nach dem Schlosspark gelegenen Zimmer und war mit ihr gerade an ein offenes Fenster getreten, als plötzlich der 25 jährige Jäger und Gärtner, der bis vor Kurzem auf dem gräßlichen Gute beschäftigt gewesen, vor dem Fenster erschien, seine Doppelklinge von der Schulter riß, auf das gräßliche Paar anlegte und ohne daß es Jemand verhindern konnte, zwei Schüsse auf die nichts Ahnenden abfeuerte. Die eine Kugel drang dem Grafen in den Kopf und führte auf der Stelle seinen Tod herbei, während das zweite Geschloß die Gräfin am Halse streifte und sie zu Boden streckte. Beim Herannahen des Dienstpersonals warf der Mörder die Flinte fort, rannte in den Flur des Schlosses, zog einen sechs läufigen Revolver hervor und schoß sich in die Schläfe. Sein Tod trat sofort ein. Die Veranlassung zu der Mordthat soll darin zu suchen sein, daß der Mörder, der mit einem im Schloß bediensteten Kammermädchen ein Liebesverhältnis angeknüpft hatte, aus dem Dienste entlassen war. Die Frau Gräfin, deren Zustand bedenklich sein soll, wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben. — Der ermordete Graf Adolf v. Blücher war zu Finden in Mecklenburg geboren und Chef des Hauses Blücher-Finden. Seine Gemahlin ist eine geborene v. Neehow. Das Paar lebte in kinderloser Ehe, hat jedoch vor Jahren einen jetzt im 14. Lebensjahre stehenden Neffen adoptirt.

— Professor v. Helmholz hat bei der Rückkehr von Chicago an Bord des Lloyd dampfers „Saale“ einen Unfall erlitten, indem er sich durch einen Sturz von der Schiffsstreppe eine Verletzung an der Stirn zugezogen hat. Bei der Ankunft in Bremen wurde Professor v. Helmholz sofort nach „Hilmann's Hotel“ transportirt, wo er sich noch in Behandlung des Dr. Tölken befindet. Der Arzt hofft, daß der Patient innerhalb 14 Tagen vollständig wiederhergestellt sein wird.

— In Liegnitz ist der ehemalige Schulrath Voß, Verfasser vieler Lesebücher für die Volksschule, gestorben.

— Gustav v. Glasenapp, als Schriftsteller und Redakteur der „Militär Blätter“ in militärischen und sportlichen Kreisen bekannt, ist in Boy-Dienow gestorben.

— Charles Gounod ist, wie uns jeben ein Telegramm meldet, dem Schlaganfall, der ihn am Sonntag Nachmittag betroffen hat, erlegen. Der Komponist wohnte in St. Cloud eine Villa, die während der Belagerung von Paris, auf Befehl des Kronprinzen, von den deutschen Truppen ganz besonders geschont werden mußte. Am Sonntag hatte er den Organisten von St. Cloud mit den Worten: „Man muß in diesem Winter mein Requiem spielen“, mit sich nach Hause genommen und mit ihm zusammen das Requiem geübt, das Gounod selbst sang. Während des Gesanges brach

er 3/4 Uhr, vom Schlag getroffen, zusammen, und ist nicht wieder zur Besinnung gekommen. Er war am 17. August 1813 zu Paris geboren.

— Großes Aufsehen erregt, wie das „Berl. Tagebl.“ mittheilt, in Berlin die Verhaftung der Inhaber der Berliner Firma Wissing u. Co., der Kaufleute Wissing u. Wosessmann, die eine Parfümerie- und Seifenfabrik betrieben, und ein großes Personal beschäftigten. Durch Fälschung von Schlüsseln eines mit Kunden in der Provinz, welche von den Reisenden der Firma aufgesucht wurden, haben letztere unerhörte Betrügereien verübt. Den Kunden wurden Waaren in Mengen aufgezungen, für welche diese in absehbarer Zeit keine Verwendung finden konnten; einzelne Kunden wurden sogar zum Bankrott gebracht. Ein Reisender der Firma, ein gewisser Burdach, der solche Fälschungen bewerkstelligt hatte, wurde deswegen vor neun Monaten Gefängniß verurtheilt; er machte seinem Leben am 14. d. M. im Gefängniß zu Kassel durch Erhängen ein gewaltiges Ende. In Folge der polizeilichen Untersuchungen gegen die Firma Wissing u. Co. fanden die Inhaber es gerathen, eine Firmenänderung vorzunehmen und sie zeichneten neuerdings Remann u. Co., wodurch die Polizei sich aber selbstverständlich nicht beirren ließ. Am Freitag voriger Woche wurde vielmehr Wosessmann hier verhaftet, seinen Socius Wissing erreichte gestern in Leipzig das gleiche Schicksal; außerdem wurden mehrere an den Betrügereien theilhabende Mitglieder des Personals dingfest gemacht, so daß sich wegen dieser Schwindelereien insgesamt acht Personen hinter Schloß und Riegel befinden. Auf das Guthaben der Firma bei der Reichsbank im Betrage von 300000 Mark ist von der Behörde Beschlagnahme gelegt worden. Auch der Geschäftsbücher hat man sich verschert. Wosessmann soll übrigens eine auf den Neunplätzen sehr bekannte Persönlichkeit gewesen sein.

— Die Pulverfabrik in Kragujevac (Serbien) ist am letzten Dienstag in die Luft geflogen, wobei 6 Personen ums Leben gekommen sind.

Kurzes (Z. D.)

* **Bremen, 18. Oktober.** Der Kaiser ist heute Vormittag gegen 11 Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhof waren der Bürgermeister, Graf Waldersee und andere hervorragende Persönlichkeiten erschienen. Der Kaiser trat sofort eine Rundfahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Festplatz an.

Vor der Enthüllung des Denkmals hielt Bürgermeister Pauli ein Ansprache, in welcher er hervorhob, das Denkmal mahne uns und unsere Enkel an den Gründer des Reiches, den Kriegs- und Friedensfürsten, welcher noch in den fernsten Zeiten als ein Liebling des Volkes in der Sage fortleben werde gleich Karl dem Großen und Friedrich Barbarossa. Nach einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II., den Erhalter und Fortführer des großen Werkes sei, die Hülle des Denkmals.

K. Berlin, 18. Oktober. Mit Rücksicht auf die Finanzlage schränkt die Regierung die Forderungen für Secundärbahnen aufs Aeuperste ein.

K. Berlin, 18. Oktober. Der „Völn. Ztg.“ wird aus Petersburg telegraphirt: Eine Entsendung von Bahnwaggonen nach dem Süden Russlands stände im Zusammenhang mit einer Verlegung einer kassatischen Division nach den Westgouvernements.

K. Wien, 18. Oktober. Hier erhält sich das Gerücht, die Regierung werde im Falle einer Ablehnung des neuen Wahlgesetzes das Abgeordnetenhaus auflösen, die neue Wahlordnung provisorisch in Kraft treten und durch ein neugewähltes Haus bestätigt lassen.

K. Paris, 18. Oktober. Der erste Tag des Russenbesuches verlief ohne Mißton, jedoch nicht ohne einige durch den Einsturz einiger Schaugerüste verursachte Unglücksfälle.

Grandenz, 18. Oktober. Getreidebericht. Grand. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mt. 122—130. Roggen, 120—126 Pfund holl. Mt. 108—114. Gerste Futter-Mt. 115—125, Brau-Mt. 125—140, Hafer Mt. 140—151. Erbsen Futter-Mt. 120—140, Koch-Mt. 140—160.

Grandenz Marktpreise am 18. Oktober.

Benennung	Preis		Benennung	Preis	
	1/2 No.	1 No.		1/2 No.	1 No.
Rindfleisch v. der Keule	60	70	Äpfel	5	10
Bauchfleisch	50	45	Pflaumen . .	3	10
Kalbsteck . .	45	55	Gr. Bohnen . .	10	12
Schweinefleisch	65	70	Blumenkohl .	20	40
Hammelfleisch	45	55	Weißkohl . .	4	50
Ger. Speck . .	80	90	Wirsingkohl .	2	50
Schmalz . . .	80	90	Rothkohl . .	5	6
Ebutter . . .	110	130	Merrettig . .	1	20
Eier	Schd. 3	30	Sellerie . . .	10	15
Wale	1/2 No. 90	110	Petersilie . .	15	20
Breien	50	55	Borrey	10	15
Schleie	45	50	Bruden . . .	120	140
Heute	50	55	Kartoffeln . .	170	190
Varke	45	50	Hühner . . .	110	140
Zwiebels . . .	8	10	Lauben . . .	1	110
Mohrrüben . .	15	20	Leb. Enten . .	150	175
Rohrabi	15	20	Gefchl. do. . .	55	60
Birnen	5	15	Leb. Gänse . .	4	550
			Gefchl. do. . .	60	70

Danzig, 18. Oktober. Getreidebörse. (T. D. v. v. Morstein.) Weizen (p. 745 Gr. Du.) Mark Termin Okt. Nov. 115,50 (Gew.) unverändert. Transfit 90,50. Umsatz: 450 To. inl. hochbunt. u. weiß hellbunt 133 130. Ausl. hochb. u. weiß hellbunt 122 120. Fern. z. f. v. Dnrb.-Nov. 134. Transfit 120,50. Regulirungspreis z. freien Verkehr . . 131. Roggen (p. 714 Gr. Du.) (Gew.) unverändert. inländischer 115. russ.-pöln. z. Transf. 90-91.

Bönigsberg, 18. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco fontlug. Mt. 53,50 Geld, unfontung. Mt. 33,75 Geld.

Posen, 17. Oktober. Spiritusbericht. loco ohne Faß (50er) 51,60, do. loco ohne Faß (70er) 32,10. Ruhig.

Berlin, 18. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 135—143, per Oktober 142,00, per Mai 153,00. — Roggen loco Mt. 120—129, per Oktober 125,25, per Mai 152,75. — Hafer loco Mt. 152—188, per Oktober 158,50, per Mai 145,50. — Spiritus loco Mt. 33,10, per Oktober 31,50, per November-Dezember 31,50, per Mai 37,60. Tendenz: Weizen matt, Roggen mütter, Hafer matt. Spiritus matt. Privatdiskont 4 1/2 %. Russische Noten 211,55.

S. Herrmann, Möbel-Handlung

Graudenz, Kirchenstrasse No. 4.

Gegenüber der irrthümlichen Meinung, dass ich nur Möbel eleganten und feinsten Genres führe, mache ich auf mein überraschend grosses Lager von

Möbeln in einfacher und mittlerer Ausführung aufmerksam.

Bei billigster Berechnung biete ich jederzeit eine reiche Auswahl einfacher Möbel, als:

Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Waschtische etc.

in solider, gefälliger Herrichtung. — Ich übernehme für jedes Stück meines Lagers bereitwilligst jede Garantie.

Zur Lieferung für **Ausstattungen mittlerer Ausführungen** empfehle ich mich ganz besonders, und diene ich auch hierin — bei niedrigsten Preisen — mit einer Auswahl, wie sie von anderen Geschäften auch nicht annähernd erreicht wird.

Theilzahlungen gestattet.

Teppiche, Tischdecken, Portièren, Divandeen in allen Qualitäten und Preislagen.

Bahnsendungen franco.

Pluruf.

Wir fordern sämtliche Wähler der dritten Abtheilung zur Stadtverordnetenwahl in ihrem eigenen Interesse hiermit auf, zu einer Versammlung zu **Samstag, den 22. Oktober, Nachm. 6 Uhr, im Goldenen Anker**, zur Besprechung über die diesjährige Stadtverordnetenwahl, damit geeignete Bürger gewählt werden, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. (5396)

Graudenz, den 18. Oktober 1893. Das provisorische Wahlcomité.

Gymnasium.

Donnerstag, den 19. Oktober, Abends 8 Uhr, (5168)

Vortrag Westmark:

15 Monate unter den Menschenfressern am oberen Kongo und die Stanley-Expedition.

Karten, numm., a 80 Pf., Familienkarten für vier Personen, a 2,50, unnum. a 60 Pf. u. Schüler 40 Pf., sind in der V. S. Köth'schen Buchhandlung u. gegen 20 Pf. Erhöhung an der Kasse zu haben.

Das Quartal der Tucheler

Ziegler-Innung

für die Kreise Tuchel-Konitz-Schlochau findet am **Montag, den 6. November** er., Nachmittags 8 Uhr, im „Deutschen Hause“ hierselbst statt, wozu sämtliche Mitglieder hiedurch eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse, sowie Constituirung des Schiedsgerichts;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Meister- und Gesellenprüfungen. Fachgenossen in genannten Kreisen, die der Innung noch nicht angehören und derselben beitreten wollen, werden ersucht, sich bis zum 1. November beim Unterzeichneten schriftlich zu melden. **Tuchel, den 5. Oktober 1893.** Der Obermeister, Wotikat-Rentuchel.

Das Kirmesfest

findet am **22. d. Mts.** statt, wozu ganz ergebenst einladet (502)

V. Essig, Dombrowken p. Göttersfeld. Von langjährigem Aufenthalt im Auslande zurückgekehrt, bin ich bereit, Erwachsenen und Kindern

Privatstunden im Engl., Franz. (Grammatik, Conversation, Litteratur) u. in den Anfangsgründen des Italienischen zu erteilen.

A. Goedke, geprüfte Lehrerin, Marienw.-Str. 5, Eing. Gartenstr., 2 Tr.

Vom 1. Oktober ab wohne ich im Hause der verewitweten Frau Doebel, neben der Post. (5415)

J. Osmanska, Bezirks-Hebamme.

Perfekte Berliner Wasch- und Glanz-Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause. (5397)

Frau Schüring, Blumenstr. 2.

Handarbeiten

Jeder Art werden angefertigt u. Mädchen zur Erlernung derselben ausgebildet. Belakowicz, Unterbergstraße 2.

Nähmaschinen

werden billig und sauber reparirt (5324) **Kowalski**, Mauerstraße Nr. 4.

Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mt. Halbbaunen

1,00, 1,25, 1,40, 1,80 Mt., Halbbaunen zartweich

1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 Mt., Probefedern von 10 Pfund gegen

Nachnahme. Letzte Betten das Stück

7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mt. Kopf-Kissen

1,50, 1,90, 2,40, 2,70, 3,10, 3,70 Mt., Bettbezüge das Stück

2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt., Betttücher, Bettdecken und Stepp-

decken, Reinwand, Pandäcker, Taschentücher, Tischtücher, Ser-

vietten und Gardinen empfiehl (5367)

H. Czwiklinski.

Beste Preise! Beste Preise!

Bürgerverein.

Donnerstag, den 19. Oktober, Abends 8 Uhr, im Schützenhause

Bersammlung zur Besprechung der

Stadtverordnetenwahl.

Sämmtliche Wähler, namentlich die der dritten Abtheilung, sind willkommen. (5397)

Vorläufige Anzeige

Stadt-Theater in Graudenz.

Sonntag, den 12. November 1893:

Gastspiel des Königl. Hoftheaters

Emil von der Osten

Ritter etc. etc., mit eigenem Ensemble, und

Marie Wolf vom Stadttheater in Köln a. Rh.

Alles Uebrige die Theaterzettel. Billetbestellungen zu diesem Gastspiel nimmt die Musikalienhandlung von **M. Kahle**, Böggenstraße 5, entgegen. (5451)

G. Neidlinger

Hoflieferant
Hoheit der Frau
Friedrich Carl



Ihrer Königl.
Prinzessin
von Preussen

und anderer hoher Fürstlichkeiten.

Singer's

Original-Nähmaschinen

sind musterartig in der Construction, am leichtesten in der Handhabung, machen den schönsten Stich, arbeiten mit größter Accuratez in jedem Stoff und mit jedem Faden, sind mit den vollkommensten Apparaten versehen und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und Dauer, sie sind daher die beste und am meisten bevorzugten Nähmaschinen für

Familiengebrauch und Hausindustrie sowie für alle gewerblichen Zwecke.

Ständige Ausstellung von Spezialmaschinen für

Schuhwaaren-Fabrikation,

Herren-, Damen-Confection, Sattler

Hut- u. Mützenmacher u. Sackfabrikation.

Bromberg, Friedrichstr. 24. Niederlagen in Graudenz, Thorn, Schneidemühl, Rafel, Culm, Strassburg Westpr., Briesen, Lautenburg, Neu-Stettin.

Die Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt

von

Hodam & Ressler, Danzig

Sopfengasse Nr. 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Mülerei-, Brennerei- u. Brauereimaschinen, das Einziehen von neuen Röhren u. neuen Feuerbüchsen in Locomobilen und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen etc. etc. und sichert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenschläge, Zeichnungen kostenfrei. — Monteur für Auswärts stets disponibel.

Grosser Weintrauben

a Pfd. 25 Pfg., versendet gegen Nachnahme oder Vorauszahlung (5428) **H. Lüddecke**, Croissen a. Ober.

Ca. 30 Schiff.

feinste blanc (4979)

Speisefartoffeln

a 1,75 Mt., verkauft Denter, Rauden

Kaiseröl

empfiehlt **T. Gedert.**

Hochzeit-, Einladungen, Tauf-, Einladungen, Gratulationskarten, Bathenbriefe empfehle Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen. (5387)

Moritz Maschke.

C. Franz Klose

Alte-Strasse 9. Hut- und Filzschuh-Fabrik Alte-Strasse 9.

Mützen-Handlung

empfiehlt zur Herbstsaison sein grosses Lager in **Chapeaux-Claques** von 12 Mark an, **Cylinderhüte** von 7 Mt. an, **feine Haarfilzhüte** von 6 Mt. an, **Voden- und Stoffhüte** für Herren und Knaben von 2 Mt. an; ferner **Filzstiefel** für Jagd und Promenade, **hohe Filzstiefel** für Damen und Kinder mit Pelzfutter, **Hauschuhe** vom einfachsten bis feinsten Genre. **Wiener Filzpantoffeln**, **Pilichpantoffeln** mit Ledersohle 1 Mark. **Filzsohlen**, **Gummi- und Filzpantoffeln**, **Filze** für gewerbliche Zwecke etc. **Reparaturen** an Hüten und Filzschuhen bestens und schnellstens.

Creolin-Closetpapier bestes desinficirtes Papier, in großen Packeten für 50 Pf., zu haben bei **Moritz Maschke.**

Filtrir-Papier in bester Waare, empfiehlt (5387) **Moritz Maschke.**

Echtes Pergament-Papier zum Verbinden von Löpsen etc., Meter 15 Pf., empfiehlt **Moritz Maschke.**

Schmiedeblesebälge

hiesiges Fabrikat, aus allerbestem Leder gearbeitet, offerirt unter Garantie zu den billigsten Preisen (5416)

F. Czwiklinski.

Schon 25.—27. Okt. 1893 **Rothe + Lotterie Ziehung.** Loose a 3 Mt., 1/2 a 1,75, 1/4 a 1 Mt., 1/8 a 50 Pfg. bei (5423) **Gustav Kaufmann**, Kirchenstr. 18.

Rebhühner & Hasen

offeriren billigst (5774) **Thomasehowski & Schwarz.**

Wer sich zum nächsten Frühjahr ein **Fahrrad** fast

unsonst zu constanten Zahlungsbeding. zu legen will, sende seine Adresse unter **R. V. 680** an **Heinr. Eisler**, Hamburg. (5406)

Gummiboots

echt russisches Fabrikat, für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt zu äusserst billigen Preisen das Spezial-Geschäft (5400)

J. Loewenstein, Nr. 2 Marienwerderstraße Nr. 2. Jede Reparatur an Gummischuhe wird schnellstens u. sauber ausgeführt.

Neue franz. Catharin-Pflanzen

empfehlen (5373) **Thomasehowski & Schwarz.**

Dreibriemen

in allen Längen und Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von (5417)

F. Czwiklinski.

Selten günstige Gelegenheit.

Wir versenden nach allen Himmelsrichtungen unter Nachnahme 3,00 Mt. blau Cheviot für 1 Herren-Anzug zu 6,50 Mt. Schwarze Cachemir, doppelt breit in prachtvollen Qualitäten zu 73, 98, 108, 135, 172, 195 Pf. p. Mt. **Garantie-Zurücknahme.**

B. Schiawigowski & Cie.

Ruhret a./Rh.

Damen-Mäntel

Damen-Jaquetts

Capes, Röder

feid. Blüschjaquetts

Mädchenmäntel

in großer Auswahl billigst bei

Michalowitz & Sohn

Briesen Wpr.

Streichfertige Farben, Firnis-

Paste u. l. w. offerirt billigst

E. Dessouneck.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Ein möbl. Zimmer, jedoch nur mit voller Beköstigung, wird gesucht. Schriftliche Off. unter Nr. 5394 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

1 ungenirt. möbl. Parterrezimm.

n. Cabinet ist bill. zu verm. Trintestr. 17

2 möbl. Zimmer mit Büschengelaf zu vermietthen Tabakstr. 2.

Möbl. Zimmer z. verm. Grabenstr. 6.

Eine fein möbl. Wohnung mit Büschengelaf zu vermietthen (5424) **Langestraße 22.**

Mewe.

Ein Laden

nebst Wohnung, zu jedem Geschäft sich eignend, ist in Mewe am Markt von sogleich oder später zu vermietthen. Zu erfragen bei (5322)

Friedrich Ruhr, Mewe.

Damen finden zur Niederkunft

unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei **Hebamme Dietz**, Bromberg, Bolenerstr. 15.

Damen

bessere Stände finden zur Niederk. u. strenger Disckr. lieb. Aufn. bei **Heb. Baumann**, Berlin, Kochstr. 20. Mäd. i. Hause.

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen** auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kaufmann

Pianofortemagazin. (2318)

Schachtmeister-Lohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftlöse, Preis 1 Mt., sind vorrätbig in **Gustav Röhre's** Buchdruckerei in Graudenz.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag. Der Talisman. (1908)

Freitag. Don Juan. Große Oper von Mozart.

Sonnabend. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller.

Eine Dame wünscht Anregung im Klavierpiel. Offert. mit Preisang. werden unter Nr. 5368 an die Exped. des Geselligen erbeten.

26. Aber Herzlieb, was ist denn los? - J.

Zur in dem Kreise Stuhm

den Ausgabe gelangenden

Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein

Wahlaufsatz des Bundes der Landwirthe bei. (5334)

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 18. Oktober.

Auf Verfügung des Ministers des Innern sind statistische Erhebungen zu dem Zweck angeordnet worden, über die Ergebnisse der nach dem Dreiklassenwahlsysteme auf der Grundlage des Gesetzes wegen Aenderung des Wahlverfahrens vom 29. Juni 1893 stattfindenden Wahlen zu den Gemeindevvertretungen eine Uebersicht zu erhalten, welche die eintretenden Verschiebungen in der Bildung der Wählerabtheilungen gegenüber den Vorjahren ersichtlich macht. Die Erhebungen sind allgemein auf die Städte mit mehr als 10000 Einwohnern zu erstrecken, in den Landkreisen aber auf eine oder zwei Stadtgemeinden (soweit solche vorhanden) u. auf zwei, höchstens drei Landgemeinden zu beschränken. Die Auswahl dieser Gemeinden ist derart zu treffen, daß dieselben (mit Rücksicht auf Umfang, Erwerbsverhältnisse etc.) als typisch gelten können. Die Erhebungen sollen zuerst für die nächsten im Kalenderjahr 1893 — in den Landgemeinden der östlichen Provinzen und der Provinz Schleswig-Holstein im März 1894 — stattfindenden Wahlen vorgenommen werden.

Der hiesige Kaufmännische Verein eröffnet auch in diesem Herbst einen Kursus für den Unterricht der Handlungsbekanntmachung. Die von dem Verein mit der Einrichtung dieser Fortbildungsschule betraute Kommission besteht aus den Herren Rudolf Braun, Fritz Kyfer, Buchhalter Fritz Huhn und Holm. Die Kommission giebt sich alle Mühe, die hiesigen Kaufleute zu veranlassen, ihre Zöglinge zum Besuch der Schule anzuhalten. Der Unterricht soll in 8 Tagen beginnen.

Zum Präsidenten der Disziplinarkammer für Reichsbeamte in Danzig ist an Stelle des verstorbenen Landgerichtspräsidenten v. Schumann Herr Landgerichtspräsident v. Kanowski in Danzig vom Bundesrath gewählt worden.

Dem Forstassessor-Mendanten a. D. Rechnungsrath Stegmann zu Bromberg, dem Rechnungsrath Brenke zu Charlottenburg, bisher Bureaubeamter erster Klasse bei der Ober-Postdirektion zu Königsberg und dem Postmeister a. D. Neuenborn zu Wormditt ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Postsekretär a. D. Kalckschmidt zu Tilsit, dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Haase zu Stettin der Kronen-Orden vierter Klasse und dem Postpatronen a. D. Dragorius zu Bromberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem evangelischen Lehrer Meyer in Dossow ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Adler der Jubilar des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen worden.

Aus dem Kreise Grandenz, 17. Oktober. Die Besitzer des Gemeindeberges in Pläskan haben sich bereit erklärt, den Berg lasten- und kostenfrei zum Bau der neuen evangelischen Kirche herzugeben. Dafür haben sie die Bedingung gestellt, daß jeder Besitzer einen freien Sitzplatz im Gotteshause erhält.

L. Neuden, 17. Oktober. Am Sonntag fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Rittergutsbesizers v. Rybinski-Debenz eine durch das polnische Wahlkomitee einberufene Wählerversammlung statt. Es wurden Vertrauensmänner und Delegirte für Neuden, Grandenz, Roggenhausen und Lessen gewählt. Zur Landtagswahl werden die Herren Reichstagsabgeordneter von Rozynski, Bleszt und Rittergutsbesizer v. Fragstein-Kittnowski kandidiren. Zum Schluß wurde ein Schreiben des polnischen Zentralwahlvereins verlesen, der zur Gründung eines Wahlvereins Anregung giebt. Die Mittel sollen durch freiwillige Beiträge und Heranziehung von 1 Prozent der Einkommensteuer beschafft werden.

Aus der Außer Höhe, 17. Oktober. In der vorigen Woche brannte nachts beim Weizer Tempeln in Billigau Scheune, Stall nebst den Futtervorräthen, wie das Wohnhaus völlig nieder. Einiges Vieh ist mit verbrannt.

K. Thorn, 16. Oktober. Unsere Vorfahren haben viele Stipendien für die studirenden Söhne unserer Stadt gestiftet. Die Vertheilung aller dieser Stipendien liegt dem Magistrat ob. Dieser hat unlängst 14 Studierende mit Stipendien bedenden können, und zwar betragen sieben 60 bis 250 Mark, je drei 420 Mark und je drei 1000 Mark. Aus dem Institut für gewerblichen Fortschritt wurden außerdem drei Stipendien zu 100 Mark vertheilt. Dem Kuratorium der Fortbildungsschule sind 100 Mark zu Prämien überwiesen worden.

u. Löban, 17. Oktober. Unter dem Vorsitz des Regierungs- und Schulraths Herrn Triebeß aus Marienwerder begann heute am hiesigen Seminar die mündliche Prüfung.

Gez. 15. Oktober. Gestern tagte hier unter dem Vorsitz des Rittergutsbesizers v. Wolzlegier-Schönfeld eine polnische Wahlversammlung, in welcher der Rittergutsbesizer v. Sikorski-Gr. Chelm als Hauptredner auftrat. Es wurde beschloffen, bei der Landtagswahl für die Herren v. Wolzlegier und v. Sikorski einzutreten.

H. Rosenbergl, 17. Oktober. Der Kreistag tritt am 30. Oktober zusammen. Die wichtigste Vorlage betrifft den Erweiterungsbau des Kreishauses. Die Bureauräume erweisen sich als unzureichend, nachdem in Folge der neueren Gesetzgebung (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung, sowie Landgemeindevordnung), die Arbeiten umfangreicher geworden sind und eine Vermehrung des Bureaupersonals notwendig geworden ist. Besonders aber entspricht das Kassenzimmer, in dem die Kreis-Kommunalkasse und die Kreis-Sparkasse untergebracht sind, wegen der ungenügenden Lage und des sehr beschränkten Raumes nicht den Ansprüchen. Um die erforderlichen Räumlichkeiten zu gewinnen, erachtet der Kreisaußschuß es am zweckmäßigsten, einen zweistöckigen Anbau am Kreishaus auszuführen. Die Kosten sind auf 15000 Mk. veranschlagt und sollen eventl. zur Hälfte von der Kreis-Sparkasse getragen, zur anderen Hälfte aus den Beständen der Kreis-Kommunalkasse gedeckt werden. Ferner wird Beschluß gefaßt über die Uebernahme der erstjährigen Zinsen für Darlehne der Kreis-Sparkasse an bedürftige Kleingrundbesizer, welche an Futtermangel für ihr Vieh leiden. Im Höchstbetrage von je 300 Mk., und etwaiger Ausfälle in Folge von Zwangsversteigerungen auf die Kreis-Kommunalkasse. — Es ist vorge schlagen, dem Rentanten der Kreis-Sparkasse in St. Eylan an Stelle der bisher gewährten Rentzinsen, welche 1/2 pro Tausend der Einlagen betrug, eine feststehende Remuneration von jährlich 1000 Mk. zu zahlen.

Kreis Stuhm, 17. Oktober. Auf der zu Neumark gehörigen Besitzung des Herrn Majewski brannte am 14. Oktober Abends der Viehstall nieder. Fast das ganze lebende Inventar ist in den Flammen umgekommen und die wenigen geretteten Thiere waren vom Feuer so beschädigt, daß sie andern Tages verkauft und geschlachtet werden mußten. Wie das Feuer entstanden, wird wohl kaum ermittelt werden können, da der Firt, der alleinige Zeuge, mitverbrannt ist. Möglicherweise ist das über 50 Meter entfernte Arbeiterfamilienhaus von innen zu brennen an und brannte nieder. Man vermuthet, daß durch die bei dem Brande des Stalles in das Familienhaus geretteten Sachen der Knecht der Brandstoff mit hineingetragen wurde. Herr Majewski ist versichert, erleidet aber dennoch großen Schaden; den Arbeitern ist Alles verbrannt, ohne daß ihnen eine Aussicht auf Ersatz bleibt.

w. Schöndt, 17. Oktober. Zu Ehren des von hier nach Pr. Stargard versetzten Kreis-Schulinspektors Herrn Friedrich fand gestern ein Abschiedsessen statt, an dem sich etwa 50 Personen betheiligten. — Am Sonnabend Abend ging der 60jährige Kuhfütterer D. von Schöndt nach Hause; bei der Finsterniß fiel er in einen Graben, wo er bis gegen Abend des anderen Tages liegen blieb; vollständig erstarrt wurde er gefunden und starb bald darauf.

Neuteich, 17. Oktober. Zum heutigen Markt waren gegen sonst wenig Pferde — höchstens 500 — meist geringerer Qualität zum Verkauf gestellt. Die sonst auf den Märkten anwesenden Großhändler fehlten, wahrscheinlich infolge des Futtermangels. Der Handel war flau. Kindvieh war in Menge aufgetrieben, fand aber wenig Abfab. Die Preise waren niedrig.

Marienbuerg, 17. Oktober. In der vergangenen Nacht kam in der Werkstat des Würtzhermeisters Hagicht in der Langgasse Feuer aus, das in den Holzvorräthen reichlich Nahrung fand. Der Feuerwehrgelang es erst nach mehrstündiger angestrengter Thätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Werkstat mit allem Inhalt wurde vernichtet.

Aus dem Kreise Osterode, 17. Oktober. Vorgeftern feierte hier der kommissarische Amtsvorsteher Herr Oberbedemann sein 50jähriges Amtsjubiläum. Herr Landrath Adameß überreichte am Vormittag nach freundlicher Ausprache, in der er dem Jubililar für seine treue Amtsführung dankte den ihm vom Kaiser verliehenen Kronenorden vierter Klasse. In bewegten Worten dankte der Jubililar für das ihm zu allen Zeiten bewiesene Vertrauen, welches zu rechtfertigen stets sein größter Wunsch gewesen sei und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Von fern und nah hatten sich Freunde zu diesem Feste eingefunden, welches Herr D. trotz seiner 70 Jahre bei bester Gesundheit und voller Arbeitskraft beging.

Braunsberg, 17. Oktober. Die Firma Laubschat u. Becker in Heiligenbeil baut in der Leichstraße für die Militärverwaltung einen Exerzierplatz, welcher eine Länge von mehr als 50 Meter hat, und in Ziegelschwerk aufgeführt wird. Als nun vor einigen Tagen die Zimmerleute gerade im Begriff waren, sich zum Essen zu begeben, stürzte plötzlich der ganze Bau, von welchem bereits die Umfassungswände standen, auch schon das erste Stockwerk mit Balken belegt war, zusammen. Es kann als ein wahres Wunder bezeichnet werden, daß von den zwanzig Leuten, welche bei dem Bau beschäftigt waren, Niemand erheblich verletzt worden ist.

Altenstein, 16. Oktober. Zur Präsentationswahl eines Herrenhausmitgliedes für den Verband des alten und befestigten Grundbesizes des Landschaftsbezirks Ermland ist auf den 6. Dezember hier ein Termin anberaumt.

i. Donnan, 17. Oktober. Zum Kreistagsabgeordneten ist der bisherige Landrath von Gottberg-Gr. Klitten einstimmig gewählt worden.

i. Friedland, 15. Oktober. Der Kreislehrer-Verein verhandelte in seiner gestrigen Versammlung über das wichtige Thema: „Was könnten die Mitglieder des Schulvorstandes und der Schuldeputation zur Hebung der Schule und des Lehrstandes thun, und was thun sie?“ Es wurde ausgeführt: Die Mitglieder des Schulvorstandes und der Schuldeputation können bei dem gegenwärtigen Stande der Schulgesehgebung mehr als die staatlichen Schulbehörden zur Hebung der Volksschule beitragen, wenn sie ihrer Pflicht nachkommen, über den für dieses Amt erforderlichen Grad von Einsicht verfügen und der Schule und ihren Lehrern Wohlwollen entgegenbringen. Wo diese Voraussetzungen nicht zutreffen, sind Schulvorstand und Schuldeputation der Schule nicht nützlich, sondern schädlich. Die Rechte des Schulvorstandes und der Schuldeputation dem Lehrer gegenüber müssen bedeutend eingeschränkt werden und dürfen in keinem Falle den Rechten einer vorgesetzten Behörde des Lehrers gleichkommen. Die Behörden müssen mehr als bisher in die Lage gesetzt werden, die Mitglieder des Schulvorstandes und der Schuldeputation zur Erfüllung ihrer Pflichten anzuhalten. Der Lehrer muß stimmberechtigtes Mitglied des Schulvorstandes sein. An zwei- und mehrklassigen Schulen müßte der erste Lehrer dem Schulvorstande angehören. In den kleinen Städten müßte wenigstens ein vom Lehrerkollegium gewählter Lehrer jeder Schule Sitz und Stimme in der Schuldeputation haben. — In dieser Woche ist hier der Taubstummen-Ausschulungskursus mit einigen 50 Schülern und fünf Lehrern eröffnet worden. Leiter ist Herr Taubstummenlehrer Fenselau.

u. Argentan, 16. Oktober. Von Vorbereitungen zu den Abgeordneten- und Stadtverordnetenwahlen verlautet bisher hier noch nichts. Letztere sind diesmal von ganz besonderer Bedeutung, da sämtliche Stadtverordnete, 12 an der Zahl, neu gewählt werden müssen, weil hier alle ihre Aemter niedergelegt haben. — Der hiesige Sterbefassenverein entwickelt sich, wie die gestrige Generalversammlung zeigte, unter der jetzigen Leitung außerordentlich günstig. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl im verfloffenen Vereinsjahre trotz der 10 Sterbefälle von 374 auf 384, das Vereinsvermögen von 2000 auf 2500 Mark angewachsen ist. Hiervon sind als Reservefonds 2000 Mark bei der Kreis-Sparkasse zu Inowrazlaw angelegt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. — Der Forstassessor Wolke ist von hier nach Taubenselde bei Trempen versetzt. An seine Stelle tritt Förster Augsburg.

Schwurgericht in Grandenz.

Sitzung am 17. Oktober.

Angeklagt ist heute der Rätchner Franz Chilla aus Abl. Ramionken wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Am Morgen des 4. August d. Js. etwa um 8 Uhr entstand in dem Wohnhaus des Angeklagten Feuer, durch welches das Dachgeschloß vernichtet wurde. Das Wohnhaus war massiv gebaut und mit Stroh gedeckt und lag 11 Schritte von dem aus Brettern erbauten mit Strohdach versehenen Stall- und Scheunengebäude. Sogleich nach dem Feuer lenkte sich der Verdacht auf den Angeklagten; man vermuthete, daß es darauf abgesehen war, das ganze Gehöft in Brand zu setzen, zumal die Scheune verhältnismäßig hoch versichert war und der Angeklagte die Absicht kundgegeben hatte, ein ihm besser passendes Gebäude, welches Wohn- und Scheunräume unter einem Dache vereinigte, zu errichten. Die Anklage behauptet nun, daß vorsätzliche Brandstiftung vorliege und führt zum Beweise folgendes an. Das Feuer brach in dem Strohdache des Wohnhauses an der nach der Scheune zu gelegenen Giebelseite aus. Chilla behauptet zwar, daß das Feuer am Schornsteine ausgekommen sei, und zwar durch eine Röhre. Diese Behauptung ist aber durch mehrere Zeugen und durch den Umstand widerlegt, daß der Schornstein auch bei der Augenscheinnahme unbeschädigt gefunden wurde, auch ist festgestellt, daß beim Ausbruch des Feuers kein Feuer in Ramin gewesen ist. Der Angeklagte war beim Ausbruch des Feuers allein zu Hause. Er hat sich nun durch seine eigenen widersprechenden Angaben sehr verdächtig. So hat er angegeben, daß er zuerst von seiner 16jährigen Tochter auf das Feuer aufmerksam gemacht worden sei, beim Amtsvorsteher behauptete er, daß er auf dem Felde mit dem Umstellen des Roggens beschäftigt gewesen sei und endlich will er beim Ausbruch des Feuers einen Handwagen an der Scheune ausgebeuert haben. Ein Zeuge ist aber wenige Minuten vor Ausbruch des Feuers am Hause vorbeigegangen

und hat nichts auffälliges bemerkt. Als der Zeuge in seiner in nächster Nähe gelegenen Wohnung saß und frühstückte, sah er durchs Fenster in dem geöffneten Flur des Angeklagten diesen die Leiter vom Boden hinabsteigen und die Leiter zur Seite stellen. Dann rief Chilla dem Zeugen zu: „Komm, bei mir ist Feuer.“ Es ist auch von Zeugen bestätigt, daß das Feuer von innen hervorgebrannt ist. Erwiesen ist auch, daß bei dem Ausbruch des Feuers auf dem Boden, mit Ausnahme von 3 Bündeln Heu und etwas Stroh, nichts gelegen hat, obwohl kurz vor dem Brande noch 200 Dachstücke auf dem Boden lagerten, welche zu einem Neubau bestimmt waren. Diese Baustücke lagen jetzt im Garten. Auch Handwerkszeug und sonstiges Gerath, das Zeugen vor dem Brande auf dem Boden gesehen hatten, war heruntergeschafft. Das Wohnzimmer war bis auf die vollgepackten Möbel aufgeräumt, so daß diese mit Leichtigkeit herausgeschafft wurden. Auffällig war es auch, daß die Bilder von den Wänden bis auf 2 entfernt und verpackt waren. Die Scheune war leer, der Roggen noch nicht eingefahren, obwohl alle Nachbarn ihren Roggen längst eingearnt hatten. Die Scheune selbst war zum Theil bemollet und reparaturbedürftig. Es fiel auch auf, daß von der Hinter- und Giebelseite der Scheune eine Anzahl noch guter Bretter aus der Bekleidung entfernt und diese Lücken mit alten, oberflächlich befestigten Brettern ausgefüllt waren. Bei der Lokalbesichtigung wurden unter Holz versteckt eine Menge Wirthschafts- und Inventarstücke sowie Haus- und Küchengeräthe gefunden. Der Angeklagte leugnet die That, und behauptet, daß er diese Gegenstände aus der Scheune und vom Boden geschafft habe, um dort seinen Roggen unterzubringen. Das Ergebnis der Verhandlung konnte indeß die Geschworenen nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugen, weshalb er freigesprochen wurde.

Am Freitag, den 20. Oktober, steht noch als letzte Sache die Strafsache gegen den Gerichtsvollzieher Anton Klajchowski aus Marienwerder wegen Vergehens im Amte, verbunden mit falscher Buchführung, an; Wahlvertheidiger Rechtsanwalt Grün

Verschiedenes.

— Auf freiem Felde mußte vor einigen Tagen der zwischen Lütke und Brüssel verkehrende Eilzug halten. Der auf der Lokomotive befindliche Heizer war in Folge einer plötzlichen Gehirnerschütterung unter heftigen Zuckungen kopfüber in den Tender gefallen. Der Zugführer schritt von Wagen zu Wagen, um unter den Fahrgästen einen Arzt zu finden. Ein die Heilkunde studirender Kandidat der Loewener Universität meldete sich und begab sich nach der Lokomotive, um dem Heizer zu helfen. Endlich konnte der Zug nach Brüssel geführt werden; als der Nordbahnhof erreicht war, wollte man den Heizer von der Lokomotive herunternehmen, aber wild um sich blüend hielt er mit verzweifelter Kraft sich an der Maschine fest. Endlich gelang es unter dem Zugreifen zahlreicher Beamten, des Unglücklichen Herr zu werden und ihn in einer Tragbahre nach dem Krankenhause überzuführen.

— Ein eigenartiger Pflaumenhändler hält sich zur Zeit in Berlin in der Friedrichstraße auf. Zum großen Aerger der nächststehenden Händler hat er einen guten Absatz infolge seines Vortrages. Sein Wagen ist von Neugierigen dicht belagert und zusehens vermindert sich die große Pflaumenmenge, während er seine Weisheit zum Besten giebt: „Zimmer ran meine Herrschaften!“ ruft er.

„Wer noch Verständniß hat für hohe Politik, Der tritt heran, versuch bei mir mein Glück; Ob er auf Richter schwört, auf Ahlwardt oder Bebel, Ob junge Mädchen liebt er, oder alte Möbel — Det is mir allens einerlei und furchtbar schnuppe, Für Jeden tobt der Fund 'nen halben Puppen.“ (Groschen.) „Des is von mir geditet, meine Herren, aber passen se mal uff, wat nu kommt. Da sagt mein Freund, der in't Finanzministerium Aktenstäuber ist, det Miquel die Pflaumen besteuern will, weil et Luzus is, un dann is et mit dem billigen von eenen Sechser det Fund — zappen duster. Wat denken Se nu ers, wenn de Anarchisten kämen, eh' die Pflaumen verkoost wären, die haben keen Herz für andere Menschenkinder, stecken allens in ihre Taschen un sagen denn „ers probiren“ (expropriiren.) Koopen Se, meine Herren, id handle nich, um Geld zu verdienen, id will mer bloß zu'n Volksredner ausbilden un och die Trauerklöße da (auf seine Konkurrenten zeigend) en bisken foppen.“ — So geht es bei fortwährendem Abwiegen und Gebelneimmen weiter, bis die Ansammlung zu groß wird und ein Schutzmann erscheint, der den Händler zum Weiterfahren auffordert. Dann verabschiedet er sich von den Anwesenden mit den Worten: „Und kommt die heilige Hermandad und heißt uns Händler laufen, So muß man eben weitergehn und kann nichts mehr verkaufen.“

pp. Neutomischel, 17. Oktober. (Hopfenbericht.) Seit Langem war im Hopfenhandel an unserem Plage nicht soviel Leben, wie in den letzten vierzehn Tagen. Nicht nur in Neutomischel selbst, sondern auch in Kirchplatz Dorn, Konkolewo und anderen Hopfen bauenden Ortschaften kauften bayerische und böhmische Händler recht bedeutende Mengen Hopfen. Auch Händler aus Neutomischel selbst kauften fast täglich bei hiesigen Produzenten auf Rechnung bayerischer und böhmischer Geschäftshäuser große Posten. Täglich wurden bis zu 300 Centner Hopfen gekauft, die dann größtentheils gleich mit der Bahn nach Bayern und Böhmen gingen. Die Produzenten waren nicht sehr geneigt, ihre Waare an den Mann zu bringen, da sie auf höhere Preise für später bestimmt hatten. Allerdings sind die Preise jetzt schon recht hoch, namentlich für bessere Sorten in schöner hellgrüner Farbe. Für hochfeinen allerbesten Hopfen wurde der Ausnahmepreis von 300 Mk. bewilligt, für anderen Hopfen bester Qualität wurde bis zu 240 Mk. gezahlt, mittlere Sorten erzielten bis zu 215 Mk., weniger gute Sorten brachten auch noch bis zu 200 Mk. pro Centner. Abfallende Sorten erzielten von 180 Mk. abwärts.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Das Geheimniß der großen Beliebtheit ist die Wirk-samkeit. Behewo (Hb. Marienwerder). Die Anlagen meiner Krankheit waren nach Erkältung zuerst Andrang des Blutes nach Kopf und Brust, öfters Nasenbluten, Sicht und Rheumatismus, danach Verstopfung, Hautausschlag, Husten, Catarrh, Hals- und Augenleiden etc. Da sich diese Krankheiten nach den schon gebrauchten medizinischen Mitteln nicht entfernen wollten, so habe ich in diesem Frühjahr die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen (a Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken) angewendet. Hierdurch bin ich jetzt ein fast ganz gesunder Mensch und spreche hiermit meinen dafür schuldigen Dank aus. J. Paz-wahl, Weizer. (Unterschrift beglaubigt.) — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rothem Grunde. Die Bestandtheile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silbe 15 Gr., Moschusgarbe Aloe, Abhyntje je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver, in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. Haupt-Depot für Westpreußen: Elbing, Apotheke zum Goldenen Adler von Max Reichert.

Bekanntmachung.
 Erhöht in der September erfolgten Bekanntmachung betreffend die An- und Abmeldung der gegen Invalilität und Alter zu versichernden Personen ist gleich darauf, beim Dienstbotenwechsel am 1. Oktober, eine sehr große Zahl von unterlassenen An- und Abmeldungen von Dienstboten vorgekommen. Um noch nicht sofort mit Strafen vorzugehen, fordern wir nochmals hiermit öffentlich die Arbeitgeber, also diesmal besonders die Dienstherren, auf, ihrer Pflicht, die Arbeitnehmer, also die Dienstboten, innerhalb drei Tagen nach dem Dienstantritt anzumelden bzw. nach dem Dienstaustritt abzumelden, zu geneigen. Es muß diese Meldung auf der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Tabakstraße Nr. 6, geschehen und der Anmeldung muß die Quittungskarte beigefügt werden. Diese Meldung ist zu unterscheiden von der polizeilichen An- und Abmeldung, welche in dem Magistratsgebäude und außer der Meldung zur Ortskrankenkasse zu erfolgen hat. (5449)
 Diejenigen Dienstherren, welche dieser Aufforderung nicht Folge leisten, werden wir in hohe Geldstrafen nehmen. Graudenz, den 14. Oktober 1893. Der Magistrat.

Staubbriefserneuerung.
 Der in Nr. 150 des Gefelligen unterm 24. Juni 1892 hinter dem Arbeiter Paul Choinowski alias Wladislaws Lewandowski wegen Diebstahls erlassene Staubbrief wird erneuert. Auf: I. G. 690/93. (5380)
 Graudenz, den 10. Oktober 1893. Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. d. Mts.,
 Vormittags 10 Uhr,
 werde ich folgende bei dem Besitzer Herrn Piepke in Postwinkel untergebrachte Sachen als:

- 1 Sopha, 1 Sophaschisch, 1 ansh. Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Koffer, 1 Waschtisch, 2 Waschtische, 6 Polsterstühle, 1 Kiste mit versch. Dingen, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Nähtisch, 1 Notenmappe, 2 Teppiche, 1 Kessel, 3 Bettgestelle mit Matrasen und Kissen, 1 neuen Wagenplan, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Bettbezüge und einen Regulator
- öffentlich zwangsweise versteigern.
 Graudenz, den 15. Oktober 1893. Heyke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. Oktober cr.
 Nachmittags 2 Uhr,
 werde ich vor dem Gasthause in Szepczanow:
 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Sophaschisch mit Decke, 1 ansh. Bücherschrank, 1 Waschtisch, 1 ansh. Spiegel mit Console, 6 Stühle mit hoher Lehne, 2 Gardinenhängen

öffentlich zwangsweise versteigern. Die Pfandstücke werden vor dem Termin zur Verkaufsstelle geschafft. Graudenz, den 15. Oktober 1893. Heyke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. d. Mts.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 werde ich in dem am hiesigen Bahnhof gelegenen Geschäftsraume der Spedition Korn und Spudich

ein Manufaktur-Waaren-Lager
 im Werte von ca. 15000 Mark im Ganzen oder auch getheilt meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. In diesem Lager sind vorhanden:

- Damen-Confection in Winter- und Sommerwaare, Herren-Confection, Winterüberzieher u. Zuchanzüge, Herrenkleiderstoffe, Estimos, Wustins, Double, Plüsch, Forstliche und Kaisermantelstoffe, Damenkleiderstoffe in Wolle und Halbvolle.
 - Damen-Umschläge u. Schultertücher, Tricottailen, Unterröcke zc., Schürzen in Leinen und Fantasiesachen, Arbeiter-Confection und Unterkleider, Strick-, Weber- u. Baum-Wolle, Kurz- und Schuhwaaren u. s. w.
- Der Verkauf findet bestimmt statt. Osterode, den 12. Oktober 1893. Waikusat, Gerichtsvollzieher.

Pferde zum Schlachten
 auch lahme sow. m. Weinbruch kauft z. d. höchst. Preis. Hofschlächtereier Thoren.

Die Beleidigung, welche ich gegen den Kaufmann H. Kohlmorgen in Hanzelzin gethan habe, nehme ich Abtätig zurück. (5441)
 F. Pettki, Vorreiter, Bankenzin.

Die Arbeiten zur Herstellung von Schneeschuhanlagen zwischen km 54,765 und 55,3 der Ostowitz-Drichan'er Eisenbahnstrecke sollen verbunden werden. Termin am 28. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote auf vorgeschriebenem Formular, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postgeldfrei an die unterzeichnete Bauinspektion einzureichen sind. Die Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer, Mehdenstraße, zur Einsicht aus, sind auch daselbst gegen kostenfreie Einsendung von 1 Mk. keine Briefmarken, welcher Betrag bei Ausführung durch die Post um 5 Pf. Bestellgeld sich erhöht, zu beziehen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Graudenz, den 17. Oktober 1893. Königliche Eisenbahn-Bauinspektion I. (5402)

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Winkelsdorf Band I — Blatt 5 — auf den Namen der Martin und Franziska, geb. Schminski, Jaschinski'schen Eheleute eingetragene, zu Winkelsdorf, Kreis Rosenberg, belegene Grundstück **am 18. Dezember 1893**
 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — versteigert werden. (5358)
 Das Grundstück ist mit 30,75 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 3,47,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II — Zimmer Nr. 7 — eingesehen werden.
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 19. Dezember 1893**
 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — verkündet werden.
 F. Sylan, den 4. Oktober 1893. Königliches Amtsgericht II.

Öffentliche Versteigerung

Am Freitag, den 20. d. Mts.,
 Vormittags 10 1/2 Uhr,
 werde ich vor dem Baum'schen Gasthause in Dorf Schweg **10 Stück Vieh (Ostfries. Rasse)**
 und zwar:
 6 Stiere
 3 Stuten und
 1 Kuh
 (auch zum Schlachten geeignet) öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.
 Graudenz, den 18. Oktober 1893. Ganeza, Gerichtsvollzieher.

Die Lieferung von Fleisch und Victualien für die Menage des unterzeichneten Bataillons soll für die Zeit vom 1. November d. J. bis 31. Oktober n. J. kontraktlich getrennt vergeben werden. Angebote hierauf sind an die unterzeichnete Kommission zum 22. d. Mts. zu richten. (5360)

Die Menage-Kommission
 des 1. Bataillons Fuß-Artill.-Reg. Nr. 11, Thorn.

Holzmarkt.

Brennholzversteigerung
 in der Fürstl. Oberförsterei Randwitz.

Mittwoch, den 25. Oktober 1893
 von Vormittags 9 Uhr an, im Volbt'schen Gasthause zu Radomno gegen Baarzahlung. (5243)

Verkauf Neutrung Abth. 184.
 185, 187 8 m eichene Nuthenpfeiler 2 m lang, (zu Pfählen u. Schirholz geeignet), 200 m eichene, buchen, birchene u. erlene Klöben, Spalt- und Reissagknäuel.
 Altheide, den 16. Oktober 1893. Fürstl. Neuh. Forstverwaltung Müller.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 24. d. Mts.,
 Vorm. 10 Uhr,
 werde ich in der Nähe des Fährtrages bei Fordou, Ostromeko'er Seite circa 500 Kubikmeter gut erhaltene kie. Gefertigter verschiedener Dimensionen, einige Bauhuden und einen Posten Gerüstbretter

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
 Die Versteigerung findet bestimmt statt. Sammelort Fährtrug bei Fordou, Ostromeko'er Seite.
 Diminsky, Gerichtsvollzieher in Bromberg. (5233)

Die der Frau Flöding zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. (5328)
 Justino Becker.

Der königliche Pflanzgarten in Wirschy bei Borszdowo Wpr. empfiehlt zur Herbstpflanzung sein reiches Sortiment an Obstbäumen in Hochstämmen, Spalieren und Pyramiden in den besten Sorten und gut bewurzelt, schönen, starken Stämmen, sowie Alleebäume, Zierhölzer und Ziersträucher, hochstämmige und niedrige Rosen in den schönsten Sorten, Kälteen und Camellien in guten Sorten mit Knospen, sowie Coniferen aller winterarten Arten, stark und gut bewurzelt. Cataloge auf Wunsch franko. (4693)
 Der königl. Forstmeister gez. Patrich

Die Jagd auf die Feldmark Weisshoff soll auf die Zeit vom 17. November 1893 bis zum 17. Nov. 1896 am 29. Oktober 1893, von 2 bis 4 Uhr Nachm., im Schulzenamt meistbietend verpachtet werden, wozu Pächter hiermit eingeladen werden. (5375)
 Weisshoff, den 18. Oktober 1893. Der Gemeindevorsteher. Busch.

Geschäfts- u. Grundstück-Verkäufe und Pachtungen.

Eine gangbare Bäckerei
 wird zu pachten gesucht. (5421)
 Graudenz, Schloßberg Nr. 29.

Wegen Todesfalles meines Ehemannes beabsichtige ich meine in einem evang. u. kath. Kirchspiele gut betr.

Gastwirthschaft
 unter günstigen Bedingungen p. sofort zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 5431 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Pachtung
 (Mühlentau), Westpr., Mäh- und Schneidemühle nebst 130 Mrg. Land, in der königl. Forst gelegen, große Wasserkraft, ist Alters wegen für den Rest der Pachtjahre abzutreten. Reflectanten erfahren Näheres unter G. G. 2000 durch d. Schneidemühler Tageblatt. (5427)
 Ein in flotten Betriebe befindliches

Hôtel

einer mittleren Provinzialstadt Westpr. ist per 1. April 1894 zu verpachten. Rest. erf. Näheres sub J. J. 8903 d. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein am hiesigen Markt belegenes

Grundstück

in welchem seit vielen Jahren ein Getreide- u. Materialwaarengeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, ist Todeshalber unter günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen resp. zu verpachten. Nähere Auskunft erth. F. Fahl, Gartenstein Dpr.

Das zur W. Spelling'schen Concursmasse in Stolp gehörige, Wilhelmstraße Nr. 34 belegene (1905)

Hausgrundstück

in welchem ein Materialwaarengeschäft, verbunden mit Restauration und Anspannung, betrieben wird, werde ich

am 27. Oktober,
 Nachmittags 3 Uhr,
 an Ort und Stelle freihändig verkaufen. Auf dem Grundstück, in guter Lage gelegen, befindet sich außer dem Wohn- und Geschäftshause ein neuer erbauter Speicher, außerdem sind vier Baustellen, ohne das Hauptgrundstück zu schädigen, noch zu verkaufen. Zu näherer Auskunft bin ich bereit. Bietungssumme 2000 Mark. Stolp in Pommern. Der Concursverwalter S. Frank.

Restaurant-Verkauf.

Das bekannte, von Fremden wie von Einheimischen sehr besuchte Gartenrestaurant i. Liebstadt Dpr. m. Saal (beständige am Orte), gr. Restaurations- u. Logis-Zimmer, mass. Regalbahn zc., wo alle Concerte u. Vergnügungen v. Vereinen zc. stattfinden, soll frankenthalber unt. günst. Beding. m. 15-12000 Mk. Anz. jäh. verk. werden. Rest. erf. Auskunft durch (5435)
 F. W. Worms, Liebstadt Dpr.

Gastwirthschaft

mit Fremdenzimmern, groß. Stallung, in einer kleinen Kreisstadt Westpr., mit fester Hypothek, ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 8- oder 7000 Mk. zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 4884 an die Exped. des Gefelligen erb.
 Mein in Culm Westpr., Vorstadt, 1 Km. von der Stadt belegenes

Grundstück

ca. 70 Morgen pr., mit guten und sehr ausreichenden Gebäuden, beabsichtige ich zu verkaufen. Käufer belieben sich zu melden bei (5231)
 Meta Wernicke, Ziegeleibesitzerin, Culm.

Eine obergährige Brauerei mit Ausschank

ist von sofort sehr billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5191 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Gasthof mit Saal

festlicher allein am Ort einer Fabrikstadt, am Flusse gelegen, großer Obstgarten, Material-, Wein- und Farbenhandlung, ist zu verkaufen. Off. w. briefl. mit Aufsch. Nr. 4891 a. d. Exp. d. Gef. e.



Realengüter-Verkauf

in Glubczyn, Kreis Flatow, Eisenbahnstation Krojante wird fortgesetzt. Am nächsten Verkaufs-Termin und zwar:

Freitag, den 3. November 1893,
 Vormittags 10 Uhr kommen

30 Morgen zweischnittige Wiesen

bei Dollnitz belegen in Parzellen von 2 Morgen ab an Ort und Stelle zum Verkauf.

Sonnabend, d. 4. November 1893
 wird das 5335

Hauptgut

mit ca. 200-250 Morgen, ferner

100 Morgen Land

in zwei oder drei Parzellen verkauft; dieser Termin findet auf dem Rittergut Glubczyn statt.

Bedingungen sehr günstig. Kaufverträge können jederzeit durch den Rittergutsbesitzer Herrn Drlovius zu Glubczyn abgeschlossen werden.

Das An siedelungsbureau. H. Kamke, Danzig, Sauggarten.

Sehr preiswerth

ist noch eine Restparzelle von 120 Morgen gutem Acker, nebst Wiesen, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Die Hälfte ist mit Winterung bestellt, Gebäude vorhanden, auf Wunsch todesw. lebendes Inventar und Ernte zu haben. Nähere Auskunft ertheilt J. Reinte, Rybno per Bahnhof (4227)

Geldverkehr.

4500 Mark

werden zur allerersten Hypothekenstelle gesucht. Offerten unter Nr. 5418 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

9- und 10000 Mark

werden zur sichersten Hypothekenstelle von sogleich gesucht. Selbstdarleihen wollen Offerten unter Nr. 5419 an die Exped. des Gefelligen einreichen.

Eine Hypothek v. 3000 Mk.

5%ig, unmittelbar hinter 2/3 Beleihung von ritterth. Landj. Pfandbriefen wird baldmöglichst zu cediren gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 5201 durch die Exped. d. Gefelligen erb.

15000 Mark

Mündelgelber zu 4 1/2% verzinstlich u. bei fünfjähriger Unkündbarkeit, sind gegen hypothekearische Sicherheit im Ganzen oder in Theilbeträgen sofort zu vergeben. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 5351 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

15000 Mark

sichere, ersteilige Hypothek, zu 5%, auf einem neu erbauten Grundstück, sind sofort oder später zu cediren. Meldungen brieflich unter Nr. 5194 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

6—8000 Mk. m. Damno

werden als II. Hypothek auf ein hohen Ueberfluß erbringendes, Danziger Zinshaus gesucht. (3800 Mk. Mieten, 42000 Mk. Feuertasse, feste I. Hypothek 26000 Mk.) Off. sub I. A. 4669 an Rudolf Mosse, Berlin SW. Haus verkauflich f. 46000 Mk. b. Auszahlung.

Euche auf mein Grundst. z. ersten Stelle 2400—3000 Mk. Feuerver-sicherung 4880 Mk. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 5420 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Preis pro einspaltige Zeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-sertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein in Buchf. u. Corresp. erfahr. Kaufm., der über 20 Jahre i. d. Getreide-Branche thätig, z. Zt. selbstst., verh., moj., sucht, gest. auf Pr.-Ref., dauernde Stellung, gleichviel welcher Branche. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5114 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Ein unverheiratheter Inspektor

30 Jahre alt, von Jugend auf Landwirth, tüchtig und erfahren, Auenbau, Drillkultur, Viehmästung, Büchführung zc. vertraut, sucht per sofort eventl. später Stellung. Gest. Offerten unter B. 20 postlagernd Bromberg erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, welcher sich augenblicklich in einer ungekündigten Stelle befindet, sucht vom 1. November eventl. später anderweitig Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5043 durch die Expedition des Gefell. erb.

Gegen 1000 Mk. Kaution, eventl. mehr, sucht ein nachweislich sehr tüchtiger, 34 jähr. Landwirth, verh.

Administration.

C. Senf, Groß Peistenau.

Landwirth

23 J., aus guter Familie, einj. gebient, sucht Stellung direkt u. dem Prinzipal, oder als Feldbeamter, zum 1. Januar 1894. Off. u. P. R. 94 postl. Neuenburg Wpr. erbeten. (5253)

Den Herren Sachgenossen empfehle einen unverheiratheten, evangelischen

Oberinspektor

Mitte der Dreißiger, aus guter Familie, der 7 1/2 Jahr unter meiner Oberaufsicht ein größeres Gut nebst Vorwerk in der Provinz Posen selbstständig mit bestem Erfolge bewirthschaftet. Derselbe verläßt die bisherige Stellung am 1. Januar, da der Sohn der Besitzerin in seine Stelle tritt. Nähere Auskunft ertheile gern. (5121)
 Warteberg bei Jadowitz, Regbz. Bromberg.

Ein 32 J. alt. Inspekt., kautionsf.,

sucht bald od. Januar 94 dauernde Stelle u. Prinz., ev. Adm., Bh. gest., n. g. Zgn. u. Empf. st. z. E. Gen. Off. erb. an Schönrud, Forsth. Grabow b. Zantoch a. d. Ostbahn. (5429)

E. ev. poln. spr., v. h. Wirthschafter s. v. gl. od. sp. Stell. a. Vorwerks-Beamter. G. Zgn. ju. Empf. z. S. D. Ä h n k e, Gr. Sakrau bei Gr. Koslau. (5359)

Ein geb. unverheir. Inspektor,

26 Jahre alt, 10 J. b. Fach, sehr tüchtig, sucht Stellung. Der Antritt kann gleich oder 1. November erfolgen. Offerten u. Nr. 4806 an die Exped. d. Gefell. erb.

Ein älterer unverheiratheter Inspektor

d. selbstständig wirthschaftet, m. Zuckerriben- und Drillkult. vertr., sucht v. sof. Stellung. Offerten briefl. unter Nr. 5142 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein gebildeter junger Landwirth, 1 1/2 Jahre in der Rittersch. thätig gewesen, mit guten Zeugn., wünscht auf einem mittl. Gute sich weiter auszub. Gehalt nicht beantr. Familienansich. erbeten. Gest. Offert. sub N. W. 200 postlag. Hauptpostamt Königsberg Dpr.

Ein verh. Inspektor

sucht selbstst. Stellung, die Frau kann die innere Wirthschaft übernehmen. Off. u. Nr. 5180 d. d. Exp. d. Gefelligen erb.

Ein Gehilfe

der kürzlich in einem Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft seine Lehrzeit beendet hat, sucht vom 1. November cr. oder auch früher eine andere Stellung. Näheres bei (5326)
 Ferdinand Klein, Riesenburg.

Junger Mann

Materialist, ev., 24 J. alt, sucht ver. sof. od. später in e. Colonialw.- oder Destillations-Geschäft Stellung als Verkäufer. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5430 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Ein Revierförster

37 Jahre alt, verheirathet, welcher seit 8 Jahren einen Waldkomplex von ca. 1300 Hektar selbstständig bewirthschaftet, die Forstjagd- und Verkauf selbstständig geführt, in Hoch- u. Niederjagd, Forstsch., Fischerei, Holzgeschäften aufs Beste bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, vom 15. Oktober d. J. s. dauernde Stellung. Off. u. Nr. 5204 d. d. Exp. d. Gefelligen erbeten.

Ein in allen Satzarten bewand. jung. Schriftsetzer gegenw. in Stell., sucht anderw. dauernde Cond. Off. m. Gehaltsang. A. T. 100 postl. Memel erb.

Ein jung verheirateter Müller der 3 J. in ein. Dampfmiühle als selbstst. Führer tätig gew. ist, will sich verändern. Off. mit Gehaltsangabe an C. Zimmermann Dampfmiühle Caldowe.

Ein Ziegelmüller 10 J. in e. Stell., Ringofen, mit der Anf. v. Mauerst., Dachziegel, Drainrohr. z. u. auch m. d. Buchf. vert., 3. J. alt, verch., sucht Stell. a. Bewalt. od. Meister, g. Zgn. z. G. Off. u. Nr. 5297 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein mit der neuesten Mälzerei ver-
trauter Mälzergeselle, ledig, 26 Jahre
alt, sucht bis zum 1. Nov. oder später
Stellung in einer mittleren als Erster,
oder in einer größeren Mühle als (5382)
Walzenführer resp. Klammüller.
E. Reimke, Mühle Klawittersdor,
bei Dt. Krone.

Diener.
Sicheren Broderwerb für Lebens-
zeit können junge Leute v. 15-23 J.
d. die berühmteste Dienerschule Deutsch-
lands, Berlin, Wilhelmstr. 105, er-
halten. Prospekt über Lehrwesen u.
Bed. grat. u. frei. (5405)

Ein ev. Hauslehrer
(Präparande od. Seminar.) ges. An-
tritt sof. Einf. von Zeugn. m. Ge-
haltsanpr. erb. Hartwig, Schön-
walde b. Schönan, Kr. Schlochau.

Für mein Colonial-, Stab-, Eisen-
waren- und Baumaterialien-Geschäft
suche zum sofortigen Antritt
einen tüchtigen (5327)

Expeditanten (Eisenhändler)
der polnischen Sprache mächtig. Off.
nebst Gehaltsanprüchen erbeten.
J. E. Stange, Schöensee Wpr.

Suche per sofort oder 1. November
cr. für mein Manufakturwaren-Geschäft
einen (5289)

ersten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Re-
sistenten, denen nur gute Zeugnisse
zur Seite stehen, wollen sich melden bei
Mr. Lilienthal's Nachf.,
Znh.: S. Jacoby, Dirschau.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-
waren- und Confections-Geschäft suche
per sofort resp. bald noch
einen tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den
Offerten sind Zeugnisabschriften und
Gehaltsanprüche beizufügen.
L. Arens, Lubichow.

Zwei tüchtige Verkäufer
finden per sofort oder per 1.
November in meinem Stab- u.
Kurzwaren-Geschäft Stell.
Bewerber müssen der poln.
Sprache mächtig sein. Offert.
m. Gehaltsanprüchen unt. Nr.
5095 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft
suche ich zum sofortigen Antritt
einen is. (5257)

tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Angabe
des Gehalts bei freier Station u. Logis.
Louis Sandler, Znowrazlaw.

Suche z. sofortigen Antritt einen
kräftigen, evang. (5337)

junger Mann
als Knecht bei 25 Jhr. jährlich. Dem-
selben ist Gelegenheit geboten, nebenbei
das Molkereifach zu erlernen.
Molkerei Bratin bei Grandenz.

Suche für mein Material- und
Destillations-Geschäft einen (9039)

junger Mann
bei sofortigen Antritt. Zeugnisse nebst
Gehaltsanprüchen erbeten. Julius
Friedrich, R. Friedland Wpr.

Ein tüchtiger, ehrenhaft u. n. d. d. d. d. d. d.
junger Mann
für ein Destillations-, Material-, Kohlen-
und Mehlgeschäft mit guten Zeugnissen,
sowie auch (5095)

ein Lehrling
kann sich melden. Antritt bis spätestens
1. Dezember d. Js. Retourmarke
verbeten.
H. J. Pommer, Schwes.

Für mein Manufakturwaren-Geschäft
suche per gleich (4973)

einen Commis
der poln. Sprache mächtig.
B. Pestachowski, Gnesen.

Für mein Colonial- und Eisen-
warengeschäft suche per sofort einen
tüchtigen jüngeren Commis
welcher der polnischen Sprache mächtig
ist. Den Bewerbern sind Zeugnis-
abschriften und Gehaltsanprüche bei-
zufügen. (5122)

Per sofort oder 1. November gesucht
ein tüchtiger Buchhalter
der völlig mit Buchführung vertraut
und selbstständig arbeiten kann z.
Zeugnisse und Referenzen sende man
an die Exp. d. Culmer Ztg. in Culm.

Ein Dorfmeister
der die Fabrication von 1000 Kstr.
Forntorf übernimmt, wird vom Dom.
Vielitz bei Bischofswerder gesucht.

1 tüchtiger Buchbindergehilfe
findet sofort Beschäftigung bei
J. Lichtenstein, Buchbinderei,
Dirschau.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann
sofort eintreten. H. Schmeidler,
Thorn, Innungsmeister. (5362)

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
Burszinski, Barbier und Fleischbe-
schauer, Podgorz b. Thorn. (5384)

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. (5445)
H. Collier, Danzig, Knüppelgasse 1.

Zwei Malergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäfti-
gung bei E. Duncker, Maler, Stras-
burg Weistr. (5215)

Die zweite Bonbon-Kocher-Stelle
ist sogleich zu besetzen. (5275)
A. Grösse, Bromberg.

Ein erfahrener, anständiger (5154)
Kupferschmied
erhält sofort dauernde Stellung bei
M. Jähnsdorff.

Suche zu sofort od. spät. e. tüchtigen
**Beislag- und Geräth-
Schmied.**

Derselbe kann unverheiratet sein,
muss aber heirathen innerhalb eines
halben Jahres. Lohn hoch, landwirth-
schaftliche Arbeiten ausgeschlossen. Stell-
macherarbeiten erwünscht. (5383)
K. Kowarszyn bei Zechan.
Zierold, Rittergutsbesitzer.

Locomotivführer
tüchtig, nüchtern und beim Eisenbahn-
bau erfahren, wird sofort gesucht. Gesf.
Offerten nebst Zeugnisabschrift und
Angabe des Gehaltsanpruches unter
Nr. 5410 an die Expedition des Ge-
selligen in Grandenz erbeten.

6-8 tüchtige (5055)
Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung auf Bier-
gefäße und Syruptonnen bei hohem
Lohn. E. Groß, Fassfabrik,
Schneidemühl. (5055)

Ein tüchtern (5385)
Stellmachergeselle
der ins Fach schlagende Artikel selbst-
ständig arbeiten kann, wird bei hohem
Lohn verlangt bei Wittwe Puska,
Ronitz Wpr.

Tüchtige Stellmacher
saubere Arbeiter, stellt sofort für
dauernde Beschäftigung ein (5346)
B. Jahr, Fabrik für landwirthschaftl.
Maschinen, Hohenstein Wpr.

Suche 2 tüchtige (4895)
Stellmacher-Gesellen
(Kassenschneider) u. einen tüchtigen
Schmiedegesellen (Feilsänger) bei
hohem Lohn resp. hohem Accord u.
dauernder Beschäftigung. C. Peiler,
Wagenfabrik in Pr. Holland.

Krankeithalber suche für meine
neuerbaute Bäckerei einen
Bäckergesellen
welcher selbstständig backen kann und
die feinere Bäckerei versteht. (5341)
A. Diekmö, Bäckerstr., Dt. Eylau.

Suche von sofort 2 bis 3 tüchtige
Sattlergesellen.

Nur ordentliche Leute finden bei hohem
Lohn dauernde Arbeit. Die Reise-
kosten werden nach vierwöchentlich
Arbeit zurückerstattet. (5295)
Ed. Bernack, Sattlerstr., Böhlen
bei Tempelburg, Kr. Neustettin.

Tücht. Schuhmachergesellen
verlangt bei hohem Lohn (5339)
B. Wolf, Alte Straße 12.

2 Schuhmachergesellen
finden von sofort dauernde Beschäfti-
gung, bei gutem Lohn, bei (5367)
J. Augrich, Mehlack.

In Dargau bei Grünhagen Wpr.
wird zum sofortigen Antritt ein lediger
Gärtner resp. Forstmann
gesucht, der mit Holzeinschlag u. Kultur
gut Bescheid weiß, Jagd- und Walz-
schuss übernimmt und sich in freien
Stunden durch Garten- oder Forst-
arbeit nützlich beschäftigt. Borezjt
schriftliche Anmeldung mit Zeugnis-
abschriften erwünscht. (4988)

Die Gutsadministration.
Gertz.

Dom. Niemczyn b. Stempuchowo
sucht zum 1. Januar 1894 einen unb.
der poln. Sprache mächtigen, selbstst.

Gärtner
bei 210 Mk. Gehalt und Lantime.
(5270) A. Hecker.

Infanterie-Regiment Graf
Schwerin sucht tüchtige (5336)
Civil-Schneider
welche die Anfertigung von Waffen-
rücken und Mänteln übernehmen wollen.
Meldung Markt 9, I Tr.

Tüchtiger Schneidergeselle
erhält gute Stellung bei Korth,
Schneidermeister, Pr. Stargard.

Tüchtige Schneidergesellen
sowie einen Lehrling, Sohn acht-
barer Eltern, sucht von sofort (5381)
Ferd. Groß (früher Zuschneider)
Briesen Wpr.

Einen tüchtigen Müller
sucht die Mühle Ottloschin, Thorn.

Einem erfahrenen, nüchternen
Müllerburschen
unverh., sucht für die Bedienung von
3 Mahlgängen von sogleich die Dampf-
mahlmühle zu Schloß Rathhof bei
Marienburg Wpr. (5067)

Behufs Entwässerung eines Bruches
wird von sofort ein (5447)

Drainage-Unternehmer
in Lubianken bei Heimfoot gesucht.
Zum 1. Januar n. J. (5352)

energieischer Inspektor
gesucht. Gehalt 400 Mk. exkl. Wäsche.
Zeugnisabschriften, die nicht zurückge-
handt werden, einzureichen an Ritterguts-
pächter Schmsdorf, Sartowitz.

Ein polnisch sprechender
Amstsekretär
der Hofverwaltung übernimmt und
zeitweise den Prinzipal zu vertreten
im Stande ist, wird bei einem Anfangs-
gehalt von 500 Mk. bei freier Station
excl. Wäsche zum 1. Dez. resp. 1. Jan.
gesucht. Nur gut empfohlene, solide
und leistungsfähige Herren wollen ihre
abshr. Zeugnisse einreichen. Nichtantw.
bed. Ablehnung. Gesf. Offerten unter
Nr. 5349 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Zum 1. Januar 1894 wird die hiesige
unverheirathete (5443)

Oberinspektorstelle
frei. Tüchtige Beamten, die mit Zucker-
rüben- und Kartoffelbau vertraut und
sich in größeren Wirtschaften thätig
gewesen sind, wollen sich schleunigst
schriftl. melden. Dom. Kaczyniewo
im Kreise Culm, Post Unislaw.

Suche z. 1. November resp. später e.
junger Wirthschafter
evang. Conf., m. guter Schulbildung.
Gehalt 210 M. p. a. Zeugnisse sind
in Abschrift zu senden an (5437)
Schulz, Administrator, Lansen
bei Heimfoot.

Suche sofort einen jungen, unerh., ev.
Hofverwalter
aus guter Familie. Gehalt 300 Mk.
Zeugnisabschriften und Lebenslauf
einzuwenden. (5338)
Dom. Ribenz b. Kl. Cyste, Kr. Culm.

Ein Hofinspektor
wird von der Domäne Griewe zum
1. November gesucht. Gehalt 300 Mk.
Zeugnisabschriften sind an die Domäne
Griewe Kreis Culm zu richten.

Für eine gräf. Bestzung suche ich
1 unverheir. Inspektor.
Geh. 600 Mk. u. Tant. A. Werner,
Lagator, Breslau, Schillerstr. 12.

Wirthschaftslehrling
gegen Pension sucht (5407)
Dom. Cholewick bei Plusniz Wpr.

Futtermeister
für Kuh-, Schaf- und Schweinefutt,
gut empfohlener Schäfer bevorzugt,
sucht Dom. Cholewick b. Plusniz Wpr.

Wirth oder Hofmann
tüchtig und energisch, sucht (5409)
Dom. Cholewick bei Plusniz Wpr.

Ein erfahrener, möglichst älterer
Schäfer
wird zu sofortigem Antritt gesucht.
Rittergut Haseln bei Schlochau.

Einen Lehrling
zur Glaserei sucht D. Gredstedt,
Glasermeister, Dt. Eylau. (5219)

Für ein Colonialwaren-Geschäft,
Liqueurfabrik und Gastwirthschaft wird
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, unter
Leitung des Prinzipals bei Familien-
anschluss gesucht. Meld. werd. briefl.
m. d. Auffchr. Nr. 5244 d. d. Exped.
d. Gesell. erbeten.

Einen Lehrling
zur Glaserei sucht D. Gredstedt,
Glasermeister, Dt. Eylau. (5219)

Für ein Colonialwaren-Geschäft,
Liqueurfabrik und Gastwirthschaft wird
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, unter
Leitung des Prinzipals bei Familien-
anschluss gesucht. Meld. werd. briefl.
m. d. Auffchr. Nr. 5244 d. d. Exped.
d. Gesell. erbeten.

Einen Lehrling
zur Glaserei sucht D. Gredstedt,
Glasermeister, Dt. Eylau. (5219)

Für ein Colonialwaren-Geschäft,
Liqueurfabrik und Gastwirthschaft wird
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, unter
Leitung des Prinzipals bei Familien-
anschluss gesucht. Meld. werd. briefl.
m. d. Auffchr. Nr. 5244 d. d. Exped.
d. Gesell. erbeten.

Einen Lehrling
zur Glaserei sucht D. Gredstedt,
Glasermeister, Dt. Eylau. (5219)

Für ein Colonialwaren-Geschäft,
Liqueurfabrik und Gastwirthschaft wird
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, unter
Leitung des Prinzipals bei Familien-
anschluss gesucht. Meld. werd. briefl.
m. d. Auffchr. Nr. 5244 d. d. Exped.
d. Gesell. erbeten.

Einen Lehrling
zur Glaserei sucht D. Gredstedt,
Glasermeister, Dt. Eylau. (5219)

Für ein Colonialwaren-Geschäft,
Liqueurfabrik und Gastwirthschaft wird
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, unter
Leitung des Prinzipals bei Familien-
anschluss gesucht. Meld. werd. briefl.
m. d. Auffchr. Nr. 5244 d. d. Exped.
d. Gesell. erbeten.

Einen Lehrling
zur Glaserei sucht D. Gredstedt,
Glasermeister, Dt. Eylau. (5219)

Für ein Colonialwaren-Geschäft,
Liqueurfabrik und Gastwirthschaft wird
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, unter
Leitung des Prinzipals bei Familien-
anschluss gesucht. Meld. werd. briefl.
m. d. Auffchr. Nr. 5244 d. d. Exped.
d. Gesell. erbeten.

Ein junger Mann
der Lust hat, das Brennerfach zu
erlernen, melde sich bei (5347)
Th. Kruszynski, Brenneri-Berw.,
Lino wiec per Montow Wpr.

Für mein Manufaktur-, Kurz-,
Modewaren- und Damenconfections-
sowie Flachsumtauch-Geschäft suche
unter günstigen Bedingungen per sofort
einen Lehrling
aus guter Familie. (5404)
Eally Samuel, Schwerin, Warthe.

Für mein Tuch-, Modewaren- und
Confections-Geschäft suche ich per sofort
einen Lehrling (38.)
Sohn achtbarer Eltern, mit schöner
Handschrift und guter Schulbildung, bei
freier Station. (5440)
Gerson Gehr, Tuchel.

2 Lehrlinge können sofort eintreten
bei (5372)
B. Schaar, Tischlermeister.

Ein Gärtnerlehrling
aus guter Familie gegen Lohn gesucht.
Meldung beim Gärtner in Ronbse
bei Mischte. (5401)

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht die
Colonial-, Material-, Cigarren- und
Weinhandlung von (5052)
L. Kowalski, Dt. Eylau.

Zum sofortigen Antritt findet (5340)

ein Lehrling
in meinem Colonialwaren- und De-
stillations-Geschäft Stellung.
M. S. Louis, Strassburg Wpr.

1 Lehrling
sucht unter günstigen Be-
dingungen (5357)
V. Wesolowski,
Uhrmacher, Culm Wpr.

**Einen Lehrling und
Volontär**
der polnischen Sprache mächtig, sucht
für sein Manufakturwaren-Geschäft
per sofort (5344)
S. Lewinnek, Berent Wpr.

Für mein Colonialwaren- und
Schauengeschäft suche per sofort
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. (5414)
G. Wiczorek, Lautenburg.

Zwei Lehrlinge
welche Lust haben, das Material-,
Colonial- und Eisenwarengeschäft zu
erlernen, können sofort eintreten bei
H. Richter in Mohrunen. (5083)

**Für Frauen und
Mädchen.**

Ein anständ., jung. Mädchen, früher
in Colonialwaren- u. Schauengeschäft
als Verkäuferin, sucht, auf gute
Salair und Familienanschluss, Stellung
als Stütze der Hausfrau.
Meldungen befördert unter Nr. 607
M. Jung, Lautenburg Wpr. (5053)

Ein junge Buchhalterin,
die schon mehrere Jahre in einem
Comtoir thätig ist, sucht bald ander-
weitig Engagement. Gesf. Offert. u.
P. K. 50 postl. Erling erbeten.

Ein Lehr. sucht für seine Nichte -
eine ebenso bescheidene wie stattliche
Erbin. - eine Stell. a. Stütze der
Hausfr. Off. sub M.N. p. Schaffaria.

Ein anständ. Mädchen
welches schon mehrere Jahre in einem
Colonial-, Manufaktur- u. Kurzwaren-
Geschäft thätig war, sucht von sofort
oder später Stellung. Gesf. Off. unter
B. M. Nr. 200 postlag. Erling erbeten.

Junger Mädchen
Wirtin
wird von Martini für ein m. Gut unter
2. d. Hausfrau ges. Dieselbe muss
kochen, baden, Aufzucht von Kälbern
u. Schweinen verstehen. Gehaltsanpr.
und Zeugnisabschr. f. z. r. an Gut
Sachen, Kr. Neidenburg.

Suche zu Martini cr. eine mit
guten Zeugnissen versehene
Wirtin
oder herrschaftliche Köchin, die bei
feiner Küche versteht. (5266)
Sand, Sandhof bei Alt-Chrystburg.

Suche p. sofort oder 1. November
eine Köchin
(mosaisch), welche die bürgerliche Küche
versteht und die Hausarbeit mit
machen muss. (5229)
J. F. Seymann, Schneidemühl,
Postenstr. 22.

Ein 14-15 jähr. Mädchen
nur für den Nachmittag, kann sich
melden Grabenstr. 50/51, 3 Treppen,
links. (5321)

Ein ordentliches Mädchen
wird als Aufwärterin gesucht (5329)
Grabenstr. 6, I Tr. r., i. Laue'schen Hause.
Eine ordentl. Aufwärterin gesucht.
(5333) Oberbergstr. 36, unten rechts.

Junge Mädchen, in der Schneiderei
geübt, auch 2 Lehrmädchen können
sich melden Langestr. 22, I Tr. (5422)
Für mein Glas-, Porzellan-, Galan-
terie- und Kurzwaren-Geschäft suche
eine Verkäuferin
per sofort. (5411)
Aug. Dromtra, Allenstein Wpr.

Eine Kinderergärtnerin
für 4 Kinder im Alter von 1-6 Jahren
wird zum 1. November gesucht.
R. Boettcher, Apotheker,
Dt. Eylau.

Lehrmeisterin gesucht.
Suche zum 1. November ein kräft.
junges Mädchen, welches Lust hat, das
Molkereifach gründlich zu erlernen.
Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Näheres durch (5071)
Bartholdien, Verwalter,
Genossenschafts-Molkerei Callehnz,
(Provinz Sachsen).

Als Stütze der Hausfrau
suche zum 1. Januar ein jüd., ordentl.
junges Mädchen
gewandt im Haushalt und Kochen.
Schneiderei erwünscht. Familien-An-
schluss zugesichert. Offerten mit be-
scheidenden Gehaltsanprüchen u. Zeug-
nisse einzusenden. (5125)
Frau J. Seefeldt, Lanfen,
Kreis Flatow Weistr.

Suche zum 11. November ein alt.,
tüchtiges Hausmädchen
das gut Zimmer reinigen kann, Diener
im Hause, und (5271)

eine Gesindeföchin
Hausmädchen 100 Mk., Gesindeföchin
90 Mk. pro Anno. Gesf. Offerten unter
der Chiffre A. B. an die Expedition
des Anwaltschen Boten zu Znowrazlaw
erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau
und zur Beaufsichtigung der Kinder
wird ein anpruchloses, unver-
lässiges Mädchen gesucht, welches
sehr gut handarbeit und z. Näh. mit der
Nähmaschine versteht. Zeugnisse und
Gehaltsanprüche sind einzusenden.
(5060) Frau Becker, Partiu
Kr. Nummelsburg.

Eine alt., einf. Frau
ohne Anhang, w. im Stande ist, selbstst.
eine kleine Landwirtschaft zu leiten,
findet bei besch. Anprüchen sogleich
Stellung. Offerten brieflich unter Nr.
5355 durch die Expedition des Ge-
selligen erbeten.

Ein älteres, anständiges (4904)
Mädchen
oder Frau, beider Landessprachen
mächtig und mit guten Zeugnissen ver-
sehen, sucht für sein Materialwaren-
und Schauengeschäft und zur Führung
der Wirthschaft sogleich oder 1. November
A. Hoffmann, Bogunshewen.
Post- und Wohnstation Bergfriede Wpr.
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein jüdisches Mädchen, in gefestem
Alter, das Küche und Wirthschaft gut
versteht, findet von sofort, bei gutem
Salair und Familienanschluss, Stellung
als Stütze der Hausfrau.
Meldungen befördert unter Nr. 607
M. Jung, Lautenburg Wpr. (5053)

Ein sehr ordentl. Mädchen
das das Kuhmelken, Kochen u. Zimmer-
aufräumen gut verst. u. mit guten
Zeugn. versehen ist, wird auf e. ländl.
Grundstück in Culmsee vom 11. No-
vember d. Js. gesucht. Meld. werd.
briefl. m. Zeugnisabschr. u. Lohnangabe
mit d. Auffchr. Nr. 5356 d. d. Exped.
d. Gesell. erbeten.

Ein Lehrmädchen
christlicher Confession, möglichst der
polnischen Sprache mächtig, sucht für
sein Manufakturwaren-Geschäft unter
günstigen Bedingungen per sofort.
S. Lewinnek, Berent Wpr.

Eine ältere, selbstthätige (5294)
Wirtin
wird von Martini für ein m. Gut unter
2. d. Hausfrau ges. Dieselbe muss
kochen, baden, Aufzucht von Kälbern
u. Schweinen verstehen. Gehaltsanpr.
und Zeugnisabschr. f. z. r. an Gut
Sachen, Kr. Neidenburg.

Suche zu Martini cr. eine mit
guten Zeugnissen versehene
Wirtin
oder herrschaftliche Köchin, die bei
feiner Küche versteht. (5266)
Sand, Sandhof bei Alt-Chrystburg.

Suche p. sofort oder 1. November
eine Köchin
(mosaisch), welche die bürgerliche Küche
versteht und die Hausarbeit mit
machen muss. (5229)
J. F. Seymann, Schneidemühl,
Postenstr. 22.

Ein 14-15 jähr. Mädchen
nur für den Nachmittag, kann sich
melden Grabenstr. 50/51, 3 Treppen,
links. (5321)

Ein ordentliches Mädchen
wird als Aufwärterin gesucht (5329)
Grabenstr. 6, I Tr. r., i. Laue'schen Hause.
Eine ordentl. Aufwärterin gesucht.
(5333) Oberbergstr. 36, unten rechts.

Verein der Hundefreunde, Bromberg.

Sonnabend, den 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr

Fuchs- u. Dachsschleifen

im Parke der Otto Leue'schen Brauerei am Bahnhof.

Eintrittspreis pro Person Rm. 1, Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt. (5123)

Geschäfts-Gröfzung.

Briesen Westpr., den 13. Oktober 1893.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem am Markt Nr. 53 gelegenen Hause ein

Colonial- und Delicatezwaaren-Geschäft nebst Wein- und Cigarren-Handlung sowie Destillation, Rum- und Liqueurfabrik eröffnet habe. — Es wird mein Bestreben sein, nur vorzüglichste Waare zu coulantem Preise zu liefern und zeichne ich, prompteste und reellste Bedienung zusichernd, Hochachtungsvoll und ergebenst

Waldemar Brien.

Tuchhandlung u. Maassgeschäft

— für seine Herrengarderobe —

Doliva & Kaminski

Thorn, Artushof.

Reichhaltiges Lager von Reise-, Schlaf- und

Pferde-Decken.

Hohenzollern-Mäntel, Regen-Mäntel, Jagd- und Hausjoppen, Schlafrocke u. Muster auf Wunsch postfrei. (4033)

Die Expedition unserer Dampfer übergeben wir mit dem heutigen Tage Herrn Benno Gradke. Graudenz, den 18. Oktober 1893. Otto Liedtke. Joh. Götz.

Habe hier ein Bureau für techn. Arbeiten und Bauausführungen eingerichtet. Fertige Bauzeichnungen, Kostenschläge, Abrechnungen u. dgl. m. Leite und übernehme Bauarbeiten jeder Art, auch außerhalb, bei mäßiger Preisberechnung und bester Bedienung.

Fr. Olschewski

Maurermeister.

Wohnung jetzt Kalinstraße 4b.

Mein Special-, Buch- und Mode-Magazin befindet sich vom 20. Oktober Markt No. 21 neben der Schwann-Apotheke.

Bertha Loeffler

verehel. Moss.

Ich habe mich hier als

prakt. Arzt

niedergelassen. (5325)

Dr. med. Rau

Dr. Friedland.

Ich bin zur

Rechtsanwaltschaft

bei dem Königl. Landgericht Schneidemühl zugelassen und habe das Bureau und die Wohnung des nach Berlin überfiedelnden Rechtsanwalts Knopf übernommen.

Schneidemühl, im Oktober 1893. Rothenberg, Rechtsanwalt, Neuer Markt 26.

Zähne u. Plomben etc.

O. Gerwinski, Riesenburg, Eingang Seitenstraße.

Carl Beck, Bromberg.

Haupt-Agentur der Deutschen Hypotheken-Bank in Weiningen für die Kreise Graudenz, Briesen, Kulm, Schwie, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw u. (7578)

Mühlen-Walzen

Porzellan und Hartguss werden geschliffen und geriffelt bei A. Ventzki, Graudenz.

Tapeten

läuft man am billigsten bei E. Bessonneck. (1369)

Der Ausverkauf

sämmtlicher Buchartikel wird fortgesetzt Blumenstraße 24, 1 Tr. rechts. (5378) Aline Storch.

Herren- u. Damengarderobe seid. Taillen, weisse Kleider etc. werden chemisch gut gereinigt. Färberei. Verschossene Winterüberzieher Herrnanzüge, Damenmäntel etc. werden echt gefärbt.

A. Hiller, Nonnenstr. 3.

Malvorlagen

in großer Auswahl. (3690)

G. Brenning.

Dr. Franz Woldau's

Thergolith

Neue Erfindung zur chemischen Reinigung von Kleidungsstücken und Möbelüberzügen, aller Stoffe, Filzhüten, Schlipsen, Bändern, Leder- und Gledhandschuhen zur Entfernung von Tinten-, Oel-, Theer-, Harz-, Obst- und anderen Flecken, sowie zum Waschen wollener Hemden und Unterkleider, für den Haus- und gewerblichen Gebrauch. In Originalpäckchen à 40 Pfennig Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen Depot für die Kreise Graudenz, Schwetz, Culm, Strassburg bei Paul Sambo, Graudenz, Drogen-Handlung.

Wasserdicht imprägnirte Haveloc's, Mäntel, Jagdpaletots, Jagdjoppen Pelzjoppen, Dänische Ledermäntel und Lederjoppen, Englische Regenmäntel, Schlafrocke, sämtliche Herren-Artikel empfiehlt

Paul Dan, Danzig

Langgasse No. 55,

Tuchhandlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren. Anfertigung eleg. Herren-Garderobe, Herrenpelze und Herrenwäsche.

Nur Gobr. Becker, Gera (R.), gegr. 1877, liefern prima Holland. Tabak (10 Pfd. fco. 8 Mk.), den besten und gesundesten, der geraucht wird. (4558)

Feinstes helles Lagerbier 36 Flaschen für 3 Mark 12 " " 1 Mark

Braun- und Weiß-Bier 12 große Flaschen für 1 Mark 20 kleine " 1 Mark sendet frei ins Haus (5376)

Gustav Brand, Tabakstr. 32.

En gros.

En detail.

Marienwerder Westpr.

Brandenburg a. H.

M. Conitzer & Söhne

Tuch-, Manufactur-, Mode-Waaren-, Leinen-, Tricotagen- und Wäsche-Geschäft

Markt 66.

Special-Geschäft

für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Markt 44.

Abtheilung: Damen-Confection.

Jaquettes in glatten und rauhen Stoffen, moderne Façons, à 6, 6.50, 7, 8, 9-12 Mark.
Jaquettes, elegante Neuheiten, in reinw. Satin, Krimmer, Curl, Eskimo und anderen modernen Stoffen à 15, 16.50, 18, 20-50 Mark.
Seiden-Plüsch-Jaquettes, neueste Façons, à 27.50, 33, 36, 45-75 Mark.
Capes in reicher Auswahl von Façons und Stoffen à 16.50, 18, 20, 24, 27, 30-70 Mark.
Seiden-Plüsch-Capes in hocheleganter Ausführung von 56-100 Mark.
Lange Paletots von glatten und rauhen Stoffen in neuen Ausführungen à 12, 13.50, 15, 16.50, 18, 20, 24-50 Mark.
Paletots mit Steppfutter und Pelzbesatz von 50-60 Mark.
Frauen-Mäntel mit festen und abnehmbaren Pelerinen in glatten und rauhen Stoffen in denkbar grösster Auswahl à 15, 16.50, 18, 20, 24-50 Mark, in hocheleganter Ausführung von 55-100 Mark.
Wattirte Abendmäntel à 10, 12, 15, 18, 20-40 Mark.
Stoffränder, schwarz und farbig, mit und ohne Pelzgarnirung à 20, 22.50, 25-40 Mark.
Pelzränder von reinwollenem Kammgarnbezug und garantirt haltbarem Pelzwerk gefüttert à 36, 42, 48-60 Mark.

Die Anfertigung von Damen-Mänteln, Jaquettes, Capes, Pelzmänteln etc. geschieht in eigener Arbeitsstube und übernehmen wir für tadellosen Sitz, sowie sorgfältigste Ausführung vollständige Garantie.

Abtheilung: Herren-Confection.

Jaquett-Anzüge von haltbaren Stoffen gefertigt à 12, 13.50, 15-18 Mark.
Jaquett-Anzüge von reinwollenen Stoffen in neuen englischen Mustern à 20, 22.50, 24, 27-36 Mark.
Gesellschafts-Anzüge von Pa. Kammgarnstoffen in eleganter Ausführung à 33, 36, 40-50 Mark.
Paletots von haltbaren Double- und Diagonalstoffen à 12, 14, 16-20 Mark.
Paletots von Pa. Eskimo mit ganzwollenem Lama gefüttert in bester Ausführung à 24, 27, 30, 36-48 Mark.
Loden-Joppen für Jagd und Wirthschaft à 7, 8, 9, 10-20 Mark.
Reise-Mäntel von haltbaren dicken Lodenstoffen mit Lama gefüttert à 13.50, 15, 18, 20, 24, 27-40 Mark.
Schuwaloffs mit und ohne Pelerine à 25, 27-36 Mark.
Schlafrocke in grösster Auswahl à 12, 15, 18-24 Mark.
Hohenzollern-Mäntel von reinwollenem grauen Satin mit hellgrauem Lama gefüttert à 36-60 Mark.

Bestellungen auf Herren-Garderobe nach Maass werden unter Leitung eines bewährten Zuschneiders unter Garantie für tadellosen Sitz auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Abtheilung: Kinder-Confection.

Kinder-Kleidchen, reizende geschmackvolle Neuheiten, für das Alter von 1-10 Jahren vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre.
Kinder-Jäckchen, Kinder-Mäntel, Baby-Mäntel in denkbar grösster Auswahl.
Knaben-Anzüge in neuen kleidsamen Façons, von blauem Cheviot, Tricot, Velvet und anderen haltbaren Stoffen in bester Verarbeitung von 3 Mark an.
Knaben-Paletots mit und ohne Pelerine in derben Loden- und Double-Stoffen.

Abtheilung: Pelzwaaren.

Herren-Reisepelze, Herren-Gehpelze, Damen-Pelzmäntel, Muffen Boas, Herren-Pelzkragen, Pelzmützen, Pelzhandschuhe, Pelzfusstaschen, sowie Pelztutter u. Pelzbesätze in grösster Auswahl.

In Folge unseres Prinzips „Baarsystem“, bei dem uns Verluste jeglicher Art erspart bleiben, sowie in Folge unseres grossen Consums sind wir in der Lage, unsere Waaren aus den leistungsfähigsten Fabriken zu beziehen und zu Preisen zu verkaufen, wie solche thatsächlich nur in Engros-Geschäften Wiederverkäufern gewährt werden.

Feste Preise.

Feste Preise.

Fertigen Putz- u. Mauermörtel

offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Hausstelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausprägungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise

Gebr. Pichert

Tabakstraße 7/8.

Eine Locomobile

fahrbar, 9-12 Pferdekkräfte, für Seil- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampfsgewerk und Mahlmühle (6499) A. Mesed, Culm a. W.

Schönes Pflaumenmus

suche direkt von Besitzern zu kaufen.

Alexander Loerke.

Soeben geerntetes, selten langes und gutes

Dachrohr

verkauft in Mühle St. Zielan bei Ebbau Westpreußen. (1765)

1000 Obstbäume 1000

tragfäh. Aepfel- u. Birnenstämme, zum Preise von 40-80 Pf. p. Stamm, hat abzugeben (4874) Klage, Lehrer, Krottofschin bei Bischofswerder.

Cassakäufer

Ein Schuhwaaren-Lager

nur concante Waaren, ca. 6000 Mark oder auch getheilt billig abzugeben.

Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5438 an die Exp. des Gesellig. erb.

60 Master Torf

hat abzugeben Gut Wontrowo bei Schirophen. (5386)

Baarsystem.

Baarsystem.

Ein Opfer des Fanatismus.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande 1861-63

Schlus. von Alfons de Resse. Nachdr. verb.

Wieder waren acht Tage vergangen. Die beunruhigenden Nachrichten mehrten sich und die Besorgnis griff mehr und mehr Platz.

Przetorski kam eines Abends ziemlich spät heim und da er sehr müde war, schlief er bald ein. Er hatte in einer Weinstube eine längere Unterredung mit einem Gutsbesitzer gehabt, der sich lebhaft als Anhänger der „Confédération“ bezeichnet hatte.

„Jan von Przetorski, im Namen der polnischen Geheimregierung verhafte ich Sie. Hier die Ordre meines Kommandeurs“, sprach der junge Offizier ruhig.

Przetorski glaubte im ersten Augenblick zu träumen. Erst als er die Handschrift seines Freundes auf einem Postbefehl gegen ihn erkannte, wurde ihm die Wirklichkeit klar.

Nach kurzer Zeit nahm der Wald den Trupp auf. Ungefähr eine Stunde mochte der Reitt gebauert haben, als man hielt und Przetorski vom Pferde losband.

Man nahm ihn in die Mitte und nun gings noch eine Strecke vorwärts. Przetorski vernahm in einiger Entfernung rauhen Gesang.

„Das andere, das andere, Satan“, zischte der Gefangene heifer. „Und wenn es dreißig Jahre Kerker sind, ich will sie ertragen, um Dir diesen Schimpf bezahlen zu können.“

„Ich thut nur meine Pflicht“, entgegnete Czarkowski mit eisiger Ruhe und unheimlichem Blick.

Przetorski rechte sich. Seine Glieder schmerzten ihn von den getragenen Fesseln. Er wollte etwas sagen, aber schon winkte Czarkowski den Bewaffneten.

„Es thut mir leid um Dich, hättest uns viel nützen können, wenn Du gewollt“, sagte der Führer noch, als man den Gefangenen abführte, dann sank er frastlos auf seinen Schenkel zusammen.

„Du opferst Dich selbst, indem Du ihn preisgibst.“ Und da tauchten plötzlich zwei große dunkle Augen vor seinem Geiste auf.

„Wörter!“ schrie er heifer und sprang auf. „Nein, nein — es darf nicht geschehen, es darf nicht — haltet ein!“

„Du opferst Dich selbst, indem Du ihn preisgibst.“ Und da tauchten plötzlich zwei große dunkle Augen vor seinem Geiste auf.

„Wörter!“ schrie er heifer und sprang auf. „Nein, nein — es darf nicht geschehen, es darf nicht — haltet ein!“

„Du opferst Dich selbst, indem Du ihn preisgibst.“ Und da tauchten plötzlich zwei große dunkle Augen vor seinem Geiste auf.

„Wörter!“ schrie er heifer und sprang auf. „Nein, nein — es darf nicht geschehen, es darf nicht — haltet ein!“

„Du opferst Dich selbst, indem Du ihn preisgibst.“ Und da tauchten plötzlich zwei große dunkle Augen vor seinem Geiste auf.

„Wörter!“ schrie er heifer und sprang auf. „Nein, nein — es darf nicht geschehen, es darf nicht — haltet ein!“

„Du opferst Dich selbst, indem Du ihn preisgibst.“ Und da tauchten plötzlich zwei große dunkle Augen vor seinem Geiste auf.

„Wörter!“ schrie er heifer und sprang auf. „Nein, nein — es darf nicht geschehen, es darf nicht — haltet ein!“

„Du opferst Dich selbst, indem Du ihn preisgibst.“ Und da tauchten plötzlich zwei große dunkle Augen vor seinem Geiste auf.

„Wörter!“ schrie er heifer und sprang auf. „Nein, nein — es darf nicht geschehen, es darf nicht — haltet ein!“

„Du opferst Dich selbst, indem Du ihn preisgibst.“ Und da tauchten plötzlich zwei große dunkle Augen vor seinem Geiste auf.

„Bruder, wo hast Du ihn? Gib ihn mir wieder, den Geliebten“, kam es bebend über ihre blutleeren Lippen.

„Ich weiß es nicht“, erwiderte er dumpf und sein Blick irrte unruhig umher.

„Du weißt es nicht? Geraubt hast Du ihn mir, Du — Mörder!“

Am 29. September des Morgens wurde den Bewohnern von G. eine sonderbare Ueberaschung zu Theil.

„Die Stadt G. wird hiermit unter polnische Herrschaft gestellt und den Bürgern bei Todesstrafe aufgegeben, die durchziehenden polnischen Truppen aufzunehmen und zu respektiren.“

„Der Herrschaft der polnischen Regierung.“

„Von Freundeshand, ein Opfer des Fanatismus“, schrieb der alte Kreisgerichtsdirektor mit Bleistift darunter, als er dies las.

Nun erklärte man sich auch die seltsame Thatsache, daß die junge Braut des Referendars von Przetorski, Wanda von Czarkowski, am Tage vorher im Gjudchowor Walde als Leiche aufgefunden worden war.

Durch die Stadt zogen den ganzen Tag über in kurzen Zwischenräumen Insurgenten-Abtheilungen.

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

„Alles hatte er verloren, durch eigene Schuld und so stürzte er sich hinein in den ungleichen Kampf, den Wurm zu tödten, der an seinem Geissen nagte, und Rache zu nehmen an dem ganzen Menschengeschlecht.“

Briefkasten.

E. S. Nach den uns gemachten Angaben können wir die Ihnen zustehende Pension nicht berechnen, da Sie uns den Geldwerth der pensionsfähigen Naturalbezüge und die anrechnungsfähige Militärzeit nicht angegeben haben.

E. S. 100. Wer den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes, zu dessen Beginn eine besondere politische Genehmigung erforderlich ist, ohne die vorgeschriebene Genehmigung unternimmt oder fortsetzt oder von den in der Genehmigung festgesetzten Bedingungen abweicht, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

E. S. 1. Der nur zu Gefängnißstrafe von drei Wochen Verurtheilte kann auf seinen Antrag die auferlegte Strafe in dem seinem Wohnorte zunächst gelegenen Amtsgerichtsgefängniß verbüßen.

Wetter-Aussichten. auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 19. Oktober. Wolkig, bedeckt, Strichregen, ziemlich milde, windig an den Küsten, Nebel.

Bromberg, 17. Oktober. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 128-133 Mk. — Roggen 108-112 Mk., geringe Qualität 102-107 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 122-132 Mk., Brau- 133-140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150-160 Mk. — Hafer 140-155 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Ettin, 17. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco fester, 135-139, per Oktober 139,50, per November-Dezember 139,50 Mk., Roggen loco fester, 118-121, per Oktober 121,00, per November-Dezember 121,00 Mk. — Pommerischer Hafer loco 156 bis 165 Mk.

Magdeburg, 17. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, —. Rübzucker.

Königsberg, 17. Oktober. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann u. Nebenjahm. Inland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 26 inländische, 173 ausländische Waggons.

Wollbericht von Louis Schulz & Co. in Königsberg. Die nächste Antwerpener Auktionsserie beginnt am 7. November; die jetzige Kämmelingsauktion von ca. 2400 Ctr. verlief 10 Centimes niedriger als das vorige Mal.

Verschiedenes.

Der Herbstkongreß der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft hat in den Räumen des Klubs der Landwirthe in Berlin begonnen.

Der Sonderauschuß für Kinderzucht, dessen Vorsitzender Herr v. Mendel ist, hatte u. A. auch die Frage der in neuerer Zeit häufig auftretenden Sterblichkeit der jüngeren Kinder nicht blos in Brennerwirthschaften, sondern auch in Wirthschaften mit normaler Ernährung zu erörtern.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

— [Durch einen Schnellzug zu Tode geschleift] wurde Sonntag Nacht ein etwa 30 Jahre alter Mann.

er
ager
Markt
ben.
schrist
ig. erb.
rt
bowa
3386

Mittwoch, den 11. d. Mts. hat sich hier bei dem Eigentümer Pleis. KgL Buchwalde ein (5217)
weißes Schaf
 ohne Zeichen eingefunden. Dasselbe ist gegen Erstattung der Futter- und Injektionskosten von dort abzuholen. Kgl. Buchwalde.
 Der Gemeindevorsteher.
 Ch. Neumann.

Für eine Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft werden für Westpreußen tüchtige Agenten gesucht. Bei guten Leistungen feste Anstellung. Meldungen brieflich unter Nr. 4517 an d. Exp. d. Gesellschaften erbet.

Gerste
 kauft (79) Aron C. Bohm.

Jedes Quantum Hochhaar
 (Schmitt), kauft die Provinzial-Blinden-Anstalt Bromberg. (5202)

Senf kauft und erbittet bemusterte Offerten Sigmund Bajsch, Breslau, (5237) Moritzstraße 13.

Jedes Quantum Speise-Kartoffeln
 kauft und erbittet bemusterte Offerten Amand Müller, Thorn.

Das Gräf. Rentamt Strömbeck o. wüthigt (5348)
Bierdebohnen
 zu kaufen und bittet um Preisofferten. Bedarf: 200-300 Centner.

Rothe + Lotterie
 Ziehung: 25.-27. Octbr. u. Hauptgewinne baar: 100000, 50000, 25000 Mk. etc. Originalloose à 3 Mk. Antheile: $\frac{1}{2}$ 1,75, $\frac{1}{4}$ 1 Mk., $\frac{10}{100}$ 17, $\frac{11}{100}$ 10 Mk., $\frac{100}{100}$ 4, $\frac{100}{50}$ 8, $\frac{100}{25}$ 16 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
 M. Fraenkel jr. Bank-Geschäft, Berlin SW., Friedrichstr. 30.

Schrotmühlen
 mit Sandsteinen und Unterläufern, liefert billig unter Garantie (5223) A. B. Scheppke, Calbtwe bei Marienburg.

Lanolin Toilett-Cream-Lanolin
 der Lanolinfabrik, Martinikenfeld b. Berlin.
 Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints, zur Reinigung und Befeuchtung von Gesicht und Händen.
 Vorzüglich zur Erhaltung der Haut, besonders bei kleinen Kindern.
 Zu haben in Apotheken à 40 Pf., in Buchböden à 20 und 10 Pf.
 In Graudenz in der Schwannen-Apothek und in der Löwen-Apothek sowie in der Drogerie von Fritz Kysor, von Apotheker Hans Raddatz von C. A. Sambo und in der Drogerie zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Wöhrungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Spr. bei Adolph Diskowski. In Bischofsweyden in der Apotheke von P. Kossak. In Silgendorf in der Apotheke von M. Fenersonger. In Reppen in der Butterlin'schen Apotheke, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogeriehandlungen Westpreußens.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
 helfen sofort bei Sodb., Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelst., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebenheit, Stropheln u. Gegen Pannorrhoiden, Hartleibigk., machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.
 Mixture et decocta ex: Rad. Rhei. Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë Rhiz. Zedoar. Herb. Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Floa. Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

Zimmer-Closets
 von 14 Mk. an, in der Fabrik von Kosch & Teichmann, Berlin S., Prinzenstr. 43. Preislisten kostenfrei.

Junge fette Bratgänse
 pro Pf. lebend oder geschlachtet 50 Pf.

Junge fette Enten
 pro Pf. lebend oder geschlachtet 60 Pf. ab Melno gegen Nachnahme.

100 Str. feines Tafelobst
 empfiehlt Dom. Annaberg b. Melno.

Rothe + Lotterie. Hauptgewinne Mark 50 000, 20 000, 15 000. Nur Geldgewinne. 10000 etc.

Rothe + Lotterie. Ziehung 25. bis 27. October. Hauptgew. Mk. 50000, 20000, 15000 etc. baar. Originalloose à Mk. 3,—, Porto und Liste 30 Pfg. C. Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 4. Telegr.-Adr.: Glückshand Berlin.

Rothe + Lotterie. Ziehung bestimmt 25., 26. und 27. October. Hauptgew.: M. 50000, 20000, 15000 etc. ohne Abzug. Originalloose à Mark 3,00, sortirte Nummern N. 9,—, sortirte Nummern N. 3,75. Heinrich Kron, Bank-Geschäft, Berlin C., Alexanderstrasse 54. Porto u. Liste 30 Pfg.

Rothe Kreuz-Lotterie Ziehung 25. bis 27. October. Hauptgewinne 50000 M., 20000 M., 15000 M. 10000 Mark baar. 6023 Gewinne. Originall. M. 3. Antheile $\frac{1}{2}$ 1 M. 60 Pf., $\frac{10}{100}$ 15 M., $\frac{1}{4}$ 1 M., $\frac{10}{100}$ 9 M. Amtliche Liste und Porto 30 Pf. extra. Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Das zur Kaufmann E. Kluth'schen Concursmasse gehörige Waarenlager soll im Ganzen verkauft werden. Zur Entgegennahme von Geboten ist ein Termin auf den 28. October cr., Vorm. 10 Uhr, in meiner Geschäftsstube, Mühlenstraße 9, anberaumt. Die Bietungscantion beträgt 500 Mk.; der Zuschlag erfolgt am 30. October cr., Vormittags 11 Uhr, ebenda selbst. Die Besichtigung des Waarenlagers vermittelt der Herr Rentier W. Czarnowski in Dirschau. Dirschau, den 14. October 1893. Der Concursverwalter. Liste, Rechtsanwält.

„Voigts Lederfett ist das Beste.“
 Bekanntlich ist „Voigts Lederfett“ ein grosser Konsumartikel geworden. Es giebt aber bereits viele geringwerthige Nachahmungen, welche, durch allerhand Zusätze billig und schlecht gemacht, den Artikel in Verruf bringen. Das echte „Voigts Lederfett“ bleibt für jedes solide Geschäft in Stadt und Land, Grossisten und Detailisten stets kurant und lohnend, bringt und erhält Kundenschaft, weil es jed. Käufer befriedigt! Verkaufsstellen werden annoncirt. Prospekte und Offerten umgehend. Fabrik: (3958)

Th. Voigt, Würzburg.

! Unentbehrlich für jede Haushaltung!
Ludolph's „Universal“-Ofen
 mit Petroleum-Blaugasflamme und vollständiger Rauchverbrennung.
 Einzig garantiert wirklich dunstfreie Heizung ohne Schornstein.
 Keine schädlichen Gase. — Keine trockne Luft. — Einfache bequeme Behandlung. — Große Heizkraft. — Sparfamer Verbrauch, ca. 20 Pf. pro Tag. — Ueberall leicht einzustellen.
 Zu haben in grösseren Ofen- und Haushaltungs-Geschäften, wo nicht, verlange man Prospekte direct von Adolph Ludolph, Ofenfabrik, Hamburg.

Samm Druck von Werken, Brochüren, Präcisions in guter Ausstattung empfiehlt sich Gust. Röhbe's Buchdruckerei (Bertha des Besessenen) Graudenz, Sterns. 1000e Preise.

3 Meter f. blan, Cheviot schwarz, braun zum Anzuge für 10; 20 bezgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk. verendet franco geg. Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Capen bei Nachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481)

Ueberrauschend ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von Bergmann's Liliemilchseife. Vorräthig à Stück 50 Pfennig bei Paul Schirmacher, Getreidemarkt.

Ziehung 25.—27. October 1893. Georg Joseph, Berlin C. Originalloose à M. 3. Antheile $\frac{1}{2}$ 1,75, $\frac{1}{4}$ 1,00, $\frac{10}{100}$ 16,00, $\frac{10}{100}$ 9,00. 2 Porto und Liste 30 Pfennig. Dukatenmann, Berlin. Telagr.-Adresse:

Haarlemer Blumenzwiebeln wie Hyacinthen, Tulpen, Crocus Schneeglöckchen, Scilla u. s. w. empfiehlt in unübertroffener Qualität Carl Mertins, Blumen- und Samen-Handlung, Königberg i/Pr., Königstraße 69. Größtes Lager. Billigste Preise. Reichhalt. Verzeichniß mit Cultur-angabe franco. (848)

Für Mühlenbaumeister! Starke Lieferne fernige Rundhölzer zu Mühlenwellen u. d. d. d. d. Heinrich Tilk Nachf., Thorn III. (3539)

Rattentod (Felix Jannisch, Delitzsch) ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Haushiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 Mk. bei Fritz Kysor in Graudenz, H. v. Hilsen Nachfolger in Bischofsweyden, O. Lange in Freystadt, Ad. Brandt in Schwet, Apotheker P. Ozygan in Rehden.

Wer sich in die Münchener Privat-Loos-Gesellschaft aufnehmen läßt, kann mit dem jährlichen Risiko von 25 Mark jährlich bis 36,000 Mark Baargewinn erzielen. Wer über Vorstehendes genaue, kostenfreie Auskunft wünscht und das Gesellschaftsstatut gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an (3684) Julius Weil, Bankgeschäft München.

Ein Hochrad 32 Zoll, mit Kugellager, Victoriafattel und Ausstaltung, hat in gutem Zustande gegen Baarzahl. billig zu verk. B. Polkmann, Müller, Sibsa u. bei Warlubien. (4798)

Kreuzsaitige Pianinos in solider Eisenconstruction mit bester Reputations-Mechanik. C. J. Gebauer Königsberg i. Pr. vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Übungswecke von M. 450.— ab.

1893er Salzheringe 1893er offerire ich und zwar in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Lo. Schotten TB. m. M. u. N. p. T. 18, 20 M. Matt. 22, 24, 26 M. 24 M. Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M. Fetther. K. R. R. groß, 22, 24, 24, 24 M. K. Klein, per Tonne 18 M. Hochsee-Flehen per Tonne 12, 14, 16 M. 1892er Schott., gutschm., L. 12, 13, 14 M. Versandt gegen Nachnahme oder Vorhershendung des Betrages. M. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22.

Kleider-Stoffe Herbst-Neuheiten in Resten von 6 Metern direkt ab Fabrik. Hauskleid gestreift, Robe 3,60. Foulé reine Wolle, Robe 8,50 in allen neuen Farben und andere moderne Kleiderstoffe. A. Wronkow, Danienst. 162. Versand geg. Nachn. Muster franco.

Blaue Lupinen Isak Belgard offerirt. In Glauchau bei Culmssee sind Alleebäume verschiedener Größe billig zu haben. Gut bewurzelte, zwei Meter hohe Erlenpflanzen a Schock 3 Mk., direkt von mir abzuholen, ca. 50-60 Schock, hat abzugeben C. Kaßl, Bestker, Schöneich b. Podwitz.

Tafelglas prima Glaserfitt in Fässern und ausgewogen, empfiehlt zu Fabrikpreisen (5218) D. Gredstedt, Dt. Eylau.

Viehverkäufe. 2 Rappstuten 5jährig, 7' groß, sehr gängig, fromm, gefahren, zugfest, auch zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf in Reuhof bei Schönsee Wpr. Etendafelst gutes 5jähr.

Reitpferd 5' groß, stark, schneidig. (5439) Beyling.
 Ostpreuß. Goldsuchswallach in mittl. Jahren, 4", vornehmtes Exterieur, gut geritten, lammsfromm, tadellos Springen, weil im Winter überflüssig, für festen Preis von 600 Mk. zu verkaufen Danzig, Sandgrube 32. (5444) Peters, Brem. Reuenteant.

Springfähige schwarzbunte holländ. Zuchtbullen aus importirten und Heerdebuchthieren, mit guten Formen, sind in Lubianken bei Heinoort abzugeben. (5446)

In Gr. Rappern b. Osterode steh. 90 fette Schafe und ein dreijährig. Eber zum Verkauf. (5091)
 100 Stück April-Lämmer sind in Geißlich Kruschin b. Straßburg Wpr. zu verkaufen. (5293)

Bockverkauf! Stark entwickelte, gut gebaute Drfordshiredown Böde, im Januar und Februar 1892 geboren, stehen zu ermäßigten Preisen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. (477)

165 Drfordshiredown-Lämmer ca. 66 Pf. Durchschnittsgewicht, sind verkauft in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. (5093)

Eberferkel der großen Yorkshires-Race, à 30 Mk. u. Sauserferkel à 25 Mk. frei Dirschau habe ich jetzt wieder abzugeben. (3850) Wendland, Meßtin.

Faselschweine (5870) nichttragende Farsen ältere hochtrag. Kühe.

Soeben ist im achten Jahrgang erschienen: „Der Förster“ Land- u. Forstwirtschaftskalender für 1894. Kleine Ausgabe: in Leinwand M. 1,50, Lederband M. 2,— Große Ausgabe: in Leinwand M. 1,80, Lederband M. 2,30 Gustav Röhbe's Verlagsbuchh. Graudenz.

Für Nerven- u. Geschlechtskrankheiten: Paasch's Broschüre, zu haben in all. Buchhandlg., wird auch von A. Paasch, Hamburg, Bankstr. 240, gegen Einzahlung von 50 P. in Deteln, verschlossen franco übersandt.

Versäumen Sie nicht! illust. Preisliste über interess. Bücher gratis zu verlangen. (591) R. Oschmann, Konstantz 58, Wader